

# Sanierungsgebiet „Nordstadt II“

Sachstandsbericht 2025



© D M B O - Studio für Gestaltung GbR



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Rahmendaten, Allgemeines</b>	<b>4</b>
1.1 Rahmendaten	4
1.2 Gebietserweiterung Bahnstufenerführungen	5
1.3 Integrierbare Förderprogramme für soziale Projekte	6
1.4 Weitere Förderprogramme für investive Maßnahmen	7
<b>2. Städtebaulicher und sozialer Handlungsbedarf/Klimaschutz</b>	<b>9</b>
2.1 Städtebauliche und soziale Missstände nach BauGB	9
2.2 Klimaschutz	9
<b>3. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)</b>	<b>11</b>
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)	12
<b>4. Organisation der Programmarbeit, externe Akteure, Beteiligung</b>	<b>16</b>
4.1 Lenkungsgruppe	16
4.2 Quartiersmanagement	17
4.3 Bürgerverein Nordstadt e. V.	23
4.4 Sozialraumkonferenz	25
4.5 Familienzentrum Nord	26
4.6 Mobile Jugendarbeit Nord	28
4.7 Jugendtreff Nordstadt	28
4.8 Weitere Institutionen und sozialen Akteure	29
<b>5. Städtebauliche Konzeption/Planungsgrundlagen</b>	<b>30</b>
5.1 Masterplan	30
5.2 Städtebauliche Rahmenplanung / Maßnahmenplan Nordstadt II	31
<b>6. Öffentliche Maßnahmen</b>	<b>32</b>
6.1 Aufwertung der öffentlichen Räume im Sanierungsgebiet	32
6.2 Temporäre Aufwertung Pfälzerplatz	33
6.3 Umbau Pfälzerplatz	33
6.4 Umgestaltung Bahnunterführungen	37
6.5 Installation von Parklets	38
6.6 Aufwertung Freiflächen Nordstadt-Schule	39
6.7 Multifunktionales Ballspielfeld Güterbahnhof	40
6.8 Verkehrsberuhigung Bereich Eberstein-/Rudolf-/Kronprinzenstraße	41
6.9 Verkehrsuntersuchung Sanierungsgebiet Nordstadt	42
6.10 Geschwindigkeitsbegrenzung/ Radverkehr	43
6.11 Hohenzollernstraße: Einrichtung von Querungshilfen	44
6.12 Erwerb von Bahnflächen	44
6.13 Sanierung und Erweiterung Kita Friesenstraße	45
6.14 Neueinrichtung einer Kita der Stadtmission	46
6.15 Modernisierung und Instandsetzung Familienzentrum Nord	47
6.16 Abbruch und Neubau Hohenzollernstraße 29-32	48
6.17 Jugendtreff Güterstraße 46	48

6.18 Taubenproblematik	49
<b>7. Private Fördermaßnahmen</b>	<b>50</b>
7.1 Modernisierungsmaßnahmen	50
7.2 Abbruchmaßnahmen	52
<b>8. Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbeteiligung</b>	<b>54</b>
8.1 Bürgerinformationsveranstaltungen	54
8.2 Jugendhearing zur Neugestaltung des Pfälzerplatzes in der Nordstadt	55
8.3 Jugendbeteiligung zum Unterstand in der Nordstadt	55
8.4 Bürgeraktion Parklets	56
8.5 Infobroschüren / Informationsschreiben / Baustellenplakate	56
8.7 Einrichtung eines Pop-Up-Raumes	58
8.8 Quartiersversammlung	58
8.9 Newsletter	59
8.10 Pressearbeit	59
8.11 Sanierungsschild / Mitmach-Säule	60
8.12 Stadtteilzeitung	60
<b>9. Weiterer Projektverlauf</b>	<b>62</b>
9.1 Öffentliche Maßnahmen	62
9.2 Städtebauliche Entwicklung/Verkehr	63
9.3 Private Sanierungs- und Abbruchmaßnahmen	63
9.4 Sozialpräventive Maßnahmen / integrierbare Förderprogramme	64
<b>10. Projekte/Maßnahmenplan</b>	<b>65</b>
<b>11. Modernisierungen und Abbrüche</b>	<b>66</b>
Abbildungsverzeichnis	67
Impressum	69
Sozialstruktur	70

# 1. Rahmendaten, Allgemeines

## 1.1 Rahmendaten

Mit Bescheid vom 25.03.2019 wurde das Programmgebiet „Nordstadt II“ in das Bund-Länder-Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt (SSP)“ aufgenommen. Der Bewilligungszeitraum wurde vom 01.01.2019 bis zum 30.04.2028 festgesetzt. Der Beschluss der entsprechenden Sanierungssatzung durch den Gemeinderat erfolgte am 08.10.2019, die Rechtskraft der Satzung wurde mit der öffentlichen Bekanntmachung am 31.10.2019 erwirkt.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 21.12.2021 wurde das Sanierungsgebiet um die Bereiche „Bahnhofsunterführung West“ und „Bahnhofsunterführung „Ost““ erweitert, die entsprechende Satzung wurde am 19.08.2022 rechtskräftig.

Mit der Aufnahme ins Förderprogramm stellte das Land Baden-Württemberg in einem ersten Schritt Bundes- und Landesfinanzhilfe in Höhe von 2,8 Mio. € zur Verfügung. Dies entspricht einem Förderrahmen in Höhe von 4,67 Mio. €. Diese sehr gute Anfinanzierung eröffnete direkt Spielräume für die zügige Umsetzung von Maßnahmen. Insbesondere im Bereich der privaten Fördermaßnahmen, aber auch in der Vorbereitung einiger öffentlicher Maßnahmen sind hier gute Erfolge zu verzeichnen.

Mit Bescheid vom 26.04.2024 erhöhte das Land die Bundes- und Landeszuweisungen um weitere 1,7 Mio. € auf nunmehr insgesamt 4,5 Mio. €, ergänzt um die städtischen Komplementärmittel ergibt sich so ein neuer Gesamtförderrahmen von 7,5 Mio. €.

Im weiteren Verlauf des Verfahrens können jährlich Erhöhungsanträge entsprechend den Projektfortschritten gestellt werden, um sukzessive den ursprünglich beantragten Förderrahmen von 8,9 Mio. € zu erreichen.

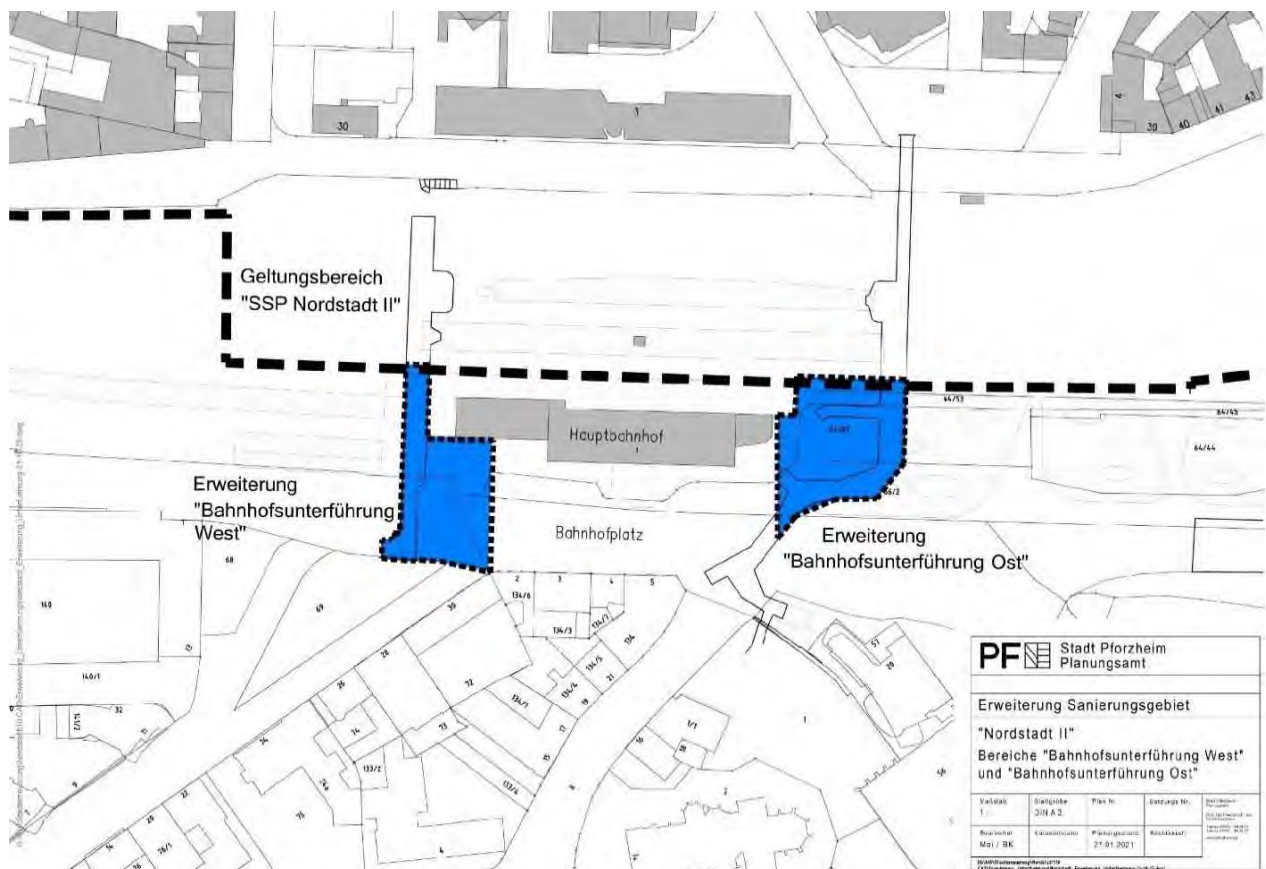
Durch Bescheid vom 15.10.2020 überführte das Regierungspräsidium im Zuge der Umstellung der Fördersystematik das Sanierungsgebiet in das neue Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (SZP)“. Die Förderung des Sanierungsgebiets „Nordstadt II“ gestaltet sich nach entsprechenden Umschichtungen im Zuge des Programmwechsels insgesamt wie folgt:

Förderprogramm	Förderrahmen	davon Bundes- und Landesmittel
Soziale Stadt (SSP) (01.01.2019 – 15.10.2020)	1,4 Mio. €	0,84 Mio. €
Sozialer Zusammenhalt (SZP) (ab 15.10.2020)	6,1 Mio. €	3,66 Mio. €
Gesamtsummen	7,5 Mio. €	4,5 Mio. €

Für die im Programmjahr 2026 anstehenden Projekte, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Familienzentrums, der Neuschaffung der Kita Sachsenstraße 32 und der Förderung weiterer privater Fördermaßnahmen, stehen damit in hinreichender Höhe bereit.

## 1.2 Gebietserweiterung Bahnhofsunterführungen

Im bisherigen Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ war bereits ein Teil der Bahnhofsunterführungen West und Ost enthalten (bis ca. zur Süd-Kante der Bahngleise). Hier fanden im Jahr 2020 erste Sofortmaßnahmen zur Aufwertung der Unterführungen statt. Im Zuge dessen kristallisierte sich die Notwendigkeit heraus, diese wichtigen Fußwegebeziehungen zwischen der Innenstadt, den Bahnsteigen und der Nordstadt grundlegend neu zu gestalten.



Plan 1: Erweiterungen Bahnhofunterführung West und Bahnhofunterführung Ost

Am 23.03.2021 beschloss der Gemeinderat vor diesem Hintergrund die Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen für die Bereiche „Bahnhofsunterführung West“ und „Bahnhofsunterführung Ost“. Diese wurden in der Zeit vom 21.05.2021 bis 22.10.2021 durchgeführt.

Die vorbereitenden Untersuchungen haben in den Bereichen „Bahnhofsunterführung West“ und „Bahnhofsunterführung Ost“ städtebauliche Missstände nach § 136 Abs. (2) und Abs. (3) BauGB ergeben. Dabei handelt es sich um sogenannte Funktions- und Substanzmängel. Aus der Analyse und Bewertung der städtebaulichen Missstände wurden entsprechende Sanierungsziele abgeleitet.

Diese sind:

- Gestalterische Aufwertung.
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität.
- Städtebauliche Kriminalprävention.
- Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls.

Die entsprechende Satzung zur förmlichen Festlegung der beiden Erweiterungsgebiete wurde am 19.08.2022 rechtskräftig.

## 1.3 Integrierbare Förderprogramme für soziale Projekte

### 1.3.1 Förderprogramm Nichtinvestive Städtebauförderung

Mit Antrag vom 27.10.2022 bewarb sich die Stadt Pforzheim um Aufnahme in das Förderprogramm „Nichtinvestive Städtebauförderung 2022“ (NIS 2022) mit dem Ziel eine Förderung des Quartiersmanagements Nordstadt, eines Verfügungsfonds für Bürgerprojekte sowie Projekte der Altenhilfe im Quartier zu erhalten.

Mit Bescheid vom 06.12.2022 erfolgte seitens des Regierungspräsidiums Karlsruhe die Förderzusage mit einem Volumen von 100.000 € an Zuweisungen für den Zeitraum vom 01.12.2022 bis 30.04.2027. Der Fördersatz liegt hierbei bei 60 % der zuwendungsfähigen Kosten in Höhe von rund 187.000 €. Weitere insgesamt 100.000 € Kostenanteil steuert die ARGE Pforzheimer Baugesellschaften im Bewilligungszeitraum bis zum Jahr 2027 für die Durchführung des Projekts Quartiersmanagement Nordstadt bei. Der Eigenanteil der Stadt beschränkt sich damit auf insgesamt rund 87.000 €.

Der Fortbestand des Quartiersmanagement im Sanierungsgebiet wurde durch einen Beschluss des Gemeinderats im Dezember 2022 zunächst bis Ende des Jahres 2027 gesichert. Das Quartiersmanagement wird mit den NIS-Mitteln – bei einer Förderquote von 60 Prozent – bis Ende 2027 jährlich mit einem Betrag von 20.000 Euro gefördert werden. Darüber hinaus wurden Fördermittel in Höhe von 5.000 Euro pro Jahr für die Etablierung eines Verfügungsfonds vom Land Baden-Württemberg bereitgestellt, mit dem aus der Mitte der Bürgerschaft oder von Seiten sozialer Einrichtungen ins Leben gerufene Projekte gefördert werden sollen. Außerdem stehen 8.333,33 Euro pro Jahr für die Umsetzung eines Begegnungs- und Aktivierungsprojekts für Senioren zur Verfügung.

### 1.3.2 Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“

Die im Rahmen des seit Juli 2023 in der Nordstadt angesiedelten Projekts „WIN.Pf – Perspektiven fördern“ im Rahmen des ESF Plus-Förderprogramms des Bundes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ umgesetzten Inhalte wurden im vergangenen Jahr fortgeführt bzw. weiter ausgebaut. Im Bereich des Sanierungsgebietes Nordstadt II fanden Aktivitäten in den beiden Handlungsfeldern „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ und „Stärkung der lokalen Ökonomie“ statt.

Die Mobile Beratung des Teilvorhabenpartners GBE Pforzheim in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagements Nord „Café daheim“ an zwei Vormittagen in der Woche ist ebenso wie die damit verzahnte Sprechstunde des Fallmanagements des Jobcenter Pforzheim einmal wöchentlich inzwischen etabliert. Damit wird eine unkomplizierte und umweglose Anbindung von arbeitsuchenden Menschen ab 18 Jahren sowohl an die individuelle sozialpädagogische Begleitung zur Aufnahme einer Beschäftigung wie zu weiteren Aktivitäten des BIWAQ-Projektes in Workshops und offenen Treffs gewährleistet.

Neben dem Qualifizierungsangebot „Grünwerk“ im Bereich Garten- und Landschaftsbau stellen die im Teilprojekt „Medienwerk“ der Q-Prints&Service gGmbH erstellten und in der Nordstadt sowie online verbreiteten Ausgaben des Stadtteilmagazins „psst!“ einen sichtbaren Beitrag zur Sanierungsarbeit im Quartier dar.

Die Mitarbeit am Magazin bietet arbeitsuchenden Menschen als Projektteilnehmenden einen niederschweligen Einstieg in die Bereiche Journalismus und Mediengestaltung. Die Ausgaben des Magazins werden im Rhythmus von zwei Monaten erstellt und erscheinen wechselweise in gedruckter Form oder als Digitalausgabe. Thematisch beschäftigen sich die Beiträge mit dem Leben in der Nordstadt und den angrenzenden Stadtteilen und halten Informationen zu Sanierungsthemen sowie zu Unterstützungsmöglichkeiten und Aktivitäten des Projektes „WIN.Pf – Perspektiven fördern“ bereit.

Im Handlungsfeld „Stärkung der lokalen Ökonomie“ wurde der Aufbau des Unternehmensnetzwerks Nord zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen im Sanierungsgebiet fortgeführt. Im Rahmen der durchgeführten Befragung haben 25 in der Nordstadt angesiedelte Unternehmen Interesse an der Netzwerkarbeit bekundet. Unterstützend fanden ein Austausch mit der Arbeitgeberberatung des Jobcenters und Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) zur weiteren Ausgestaltung der Arbeit beim Netzwerkaufbau statt.

## 1.4 Weitere Förderprogramme für investive Maßnahmen

Mit Schreiben vom 20.06.2023 beantragte die Stadt Pforzheim beim Land für die umfassende Umgestaltung des Pfälzerplatzes eine Förderung über den „Investitionspakt Baden-Württemberg Soziale Integration im Quartier“ (IBW/LandesSIQ). Die nach den Programmvorgaben für die Förderung anrechenbaren Kostenanteile der Gesamtmaßnahme lagen hierbei bei 1,96 Mio. € (Förderrahmen). Der Fördersatz des Programms IBW/LandesSIQ beträgt 90 % der anrechenbaren Kosten. Dem Antrag wurde durch Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 07.08.2023 in vollem Umfang entsprochen. Somit stehen



Abb. 1: Stadtteilmagazin „psst!“, Titelseite August 2025  
Quelle: Q-PRINTS&SERVICE GmbH

für das Gesamtprojekt Landeszuwendungen in Höhe von 1,764 Mio. € zur Verfügung. Diese Förderung übersteigt die Bezuschussung der Maßnahme über das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (Fördersatz 60 % der anrechenbaren Kostenanteile) erheblich.

Erst nach Antragsstellung für das Förderprogramm konnten die endgültigen zu erwartenden Gesamtbaukosten für die Platzgestaltung abschließend ermittelt werden. Daher hat die Verwaltung mit Schreiben vom 04.06.2025 einen Aufstockungsantrag beim Land RP Karlsruhe eingereicht mit dem Ziel, den Zuweisungsbetrag um weitere 0,56 Mio. € auf 2,52 Mio. € zu erhöhen. Das Land Baden-Württemberg hat dies mit Bescheid vom 17.09.2025 bewilligt.

Durch die Akquise der Fördermittel aus dem Programm IBW/LandesSIQ wird der Förderrahmen des Sanierungsgebiets „Nordstadt II“ über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ deutlich entlastet, sodass hier die entsprechenden Fördermittel für weitere Projekte zur Verfügung stehen.

# 2. Städtebaulicher und sozialer Handlungsbedarf/Klimaschutz

## 2.1 Städtebauliche und soziale Missstände nach BauGB

Die vorbereitenden Untersuchungen haben im analysierten Gesamtgebiet erhebliche städtebauliche Missstände nach § 136 Abs. (2) und Abs. (3) BauGB sowie soziale Missstände nach § 171e Abs. (2) BauGB ergeben. Dabei handelt es sich um sog. Funktions- und Substanzmängel. Aus der Analyse und Bewertung der städtebaulichen Missstände wurden entsprechende Sanierungsziele abgeleitet. Zudem besteht das zwingende Erfordernis der Verbesserung der Klimabilanz des Sanierungsgebiets.

Diese Aspekte werden im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) nach § 171e Abs. (4) BauGB gebündelt. Hier sind sämtliche erhobenen städtebaulichen und sozialen Missstände detailliert dargestellt. Eine Fortschreibung der Sanierungsziele erfolgt regelmäßig, um im Projektverlauf auf sich ergebende Entwicklungen eingehen zu können.

Insgesamt handelt es sich in mehrfacher Weise um benachteiligte Quartiere, sodass der Einsatz des besonderen Städtebaurechts gerechtfertigt ist.

## 2.2 Klimaschutz

Die Folgen des Klimawandels sind in Pforzheim, insbesondere auch in den urbanen Quartieren der Nordstadt, deutlich zu spüren. Sie stellen auch die Stadterneuerung vor neue, zentrale Herausforderungen. Die bereits in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich der Stadtsanierung erfolgten großen Bemühungen zur Verbesserung der Energiebilanz der betreffenden Quartiere werden nochmals deutlich modifiziert und verstärkt.

Die Stadt Pforzheim hat für die Gesamtstadt zwischenzeitlich ein Klimafolgenanpassungskonzept erstellt. Es bildet den Handlungsrahmen zur Anpassung an die Klimafolgen in Pforzheim. Die Idee eines aufgabenspezifischen Anpassungskonzepts umfasst die Konzeption sowie die Entwicklung und Beschreibung der konkreten Anpassungsmaßnahmen. Diese sind auf die Anforderungen Pforzheims zugeschnitten. Zu diesen zählt der Schutz vor Überwärmung im Siedlungsbereich, die Anpassung an Trockenheit und Dürren, die Vorsorge und Anpassung an außergewöhnlich starke Niederschläge, die Vorsorge vor Sturmschäden, Risikominimierung für die Bewohner und die kommunale Infrastruktur, sowie den Erhalt und Ausbau der blauen und grünen Infrastruktur.

Dabei ist die Anpassung an den Klimawandel auch im Bereich der Stadterneuerung als Querschnittsaufgabe zu verstehen, die unmittelbar zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beiträgt und langfristig die nachhaltige Entwicklung fördert. In diesem Kontext

sind sämtliche Maßnahmen der Stadterneuerung abzuwägen und zu gewichten. Der Ausbau der blauen und grünen Infrastruktur beispielsweise, der Schutz der Biodiversität, Regenwassermanagement sowie die Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes spielen bei der Entwicklung aller Planungen im Sanierungsgebiet eine zentrale Rolle.



Abb. 2: Innenhof mit kleinklimatischem Entwicklungspotential

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

# 3. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)

Das IEK nach § 171e Abs. 4 BauGB stellt die Grundlage für die Umsetzung der Sanierungsziele im Fördergebiet dar. Es ist ein zentrales im Baugesetzbuch verankertes Element der Städtebauförderung. Es setzt sich aus mehreren Handlungsfeldern zusammen und verfolgt einen ganzheitlichen integrierten Planungsansatz unter Beachtung sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Handlungsfelder.

Die vorbereitenden Untersuchungen haben ergeben, dass im Gebiet „Nordstadt II“ ein erheblicher Handlungsbedarf besteht, um die Quartiere an heutige städtebauliche, klimatische und energetische Anforderungen anzupassen, Defizite zu beheben, sozialen Problemlagen entgegenzuwirken, Potentiale zu stärken und die vielfältigen Handels- Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie das breit gefächerte kreativwirtschaftliche Gefüge der Nordstadt im Sinne der Entwicklung zur „produktiven“ Stadt zu stärken.

Diese Handlungsbedarfe betreffen aus sanierungsrechtlicher Sicht sowohl die vorgefundene bauliche und städtebauliche Situation, jedoch auch vornehmlich Maßnahmen im nichtinvestiven Bereich, insbesondere zur Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil sowie der Stärkung des vorhandenen Nutzungsmixes. Sie münden in das IEK, welches auf mehreren Ebenen ansetzt und das Handeln in unterschiedlichen Bereichen sowie unter Berücksichtigung des Klimafolgenanpassungskonzepts der Stadt Pforzheim miteinander verknüpft.

Das IEK wird von der interdisziplinären Lenkungsgruppe Soziale Stadt jährlich entsprechend den aktuellen Gegebenheiten im Sanierungsgebiet fortgeschrieben. Es im Folgenden tabellarisch dargestellt:



Abb. 3: Zähringer Allee. 25 a, Außenbereich

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

## Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)

Zur Umsetzung dieser Zielsetzungen folgendes IEK mit Stand 23.07.2025 fortgeschrieben, welches laufend aktualisiert wird.

Nr.	Maßnahme	Zielsetzung	Träger/Beteiligte	Priorität	Fertigstellung Beginn/Ende
<b>A. Handlungsfeld Teilhabe / Qualitätsmanagement</b>					
1	Unterstände für Jugendliche	Verbessertes Angebot für Jugendliche, Beteiligung von Jugendlichen	SV/JGR, Jugendliche, QM, KJT, MJA	K	2025 erfolgt
2	Info- Stele / Mitmach-Säule platzieren	Information verbessern	SV	K	2023 erfolgt
3	Nordstadtkulturfest	Identifikation stiften, Netzwerk fächern	QM/BV, Bürger, SV, FM	K	prozessbegleitend
4	Weitere Feste, z.B. Sommerfest	Förderung der interkulturellen Lebensqualität			prozessbegleitend
5	Neuer Jugendraum / Jugendzentrum Nord	Verbesserte Bedingungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit schaffen	JSA, (PLA), GM, SJR	K	2025
6	Installation Anlaufstellen soziale Treffpunkte	Förderung sozialer Austausch Bewohner & niedrigschwellige Hilfe	QM	K	prozessbegleitend
7	Etablierung Internetseite; Veranstaltungskalender, Logo Nordstadt	Durch Information, Identifikation		K	2023/2024 erfolgt
8	Vernetzung Quartiersmanagement	Netzwerk fächern	QM / SV	K	prozessbegleitend
9	Seniorenprojekt	Förderung von Möglichkeiten zur Begegnung und Freizeitgestaltung Älterer	QM / SV (JSA)	K	prozessbegleitend
10	Vernetzung Integrationsmanagement	Netzwerk fächern	QM / SV (JSA)	K	prozessbegleitend
11	Etablierung Quartiersversammlung	Identifikation stiften, Netzwerk fächern	SV/QM, ST, BV, DR, Bürger	K	2024 begonnen, prozessbegleitend
12	Verfügungsfonds vergeben	Teilhabe	Quartiersrat / Bürgergremium	K	2024 begonnen, prozessbegleitend
13	Stadtteilzeitung generieren	Identifikation stiften, Netzwerk fächern	Q-PRINTS	K	2024 begonnen, prozessbegleitend

Nr.	Maßnahme	Zielsetzung	Träger/Beteiligte	Priorität	Fertigstellung Beginn/Ende
<b>B. Handlungsfeld Lokale Ökonomie</b>					
14	Pop-up-Raum   Pop-Up-Büro	Leerstände aktivieren, Treff- und Identifikationspunkt	SV	M	2024 begonnen, 2025 eröffnen, prozessbegleitend
15	Leerstandsmanagement	Leerstände aktivieren	SV	M	2024 mit BIWAQ begonnen, prozessbegleitend
16	Perlen der Nordstadt bewerben	Imagebildung	SV	K	2024 mit BIWAQ begonnen, prozessbegleitend
17	Förderplattform lokale Ökonomie	Beschäftigungsoffensive/ Unternehmensnetzwerk	GBE	K	2024 mit BIWAQ begonnen, prozessbegleitend
18	Bildungsangebote etablieren (z.B. Themen-Elternabende)	Förderung der Kompetenzen von Eltern und Kindern	FZ, JSA	M	prozessbegleitend
19	Grünwerk	Qualifizierung und in Arbeit bringen	Q-Prints		2024 -2026 BIWAQ
20	Beratung durch Jobcenter im Quartier	Qualifizierung und in Arbeit bringen	Jobcenter, GBE		2024 -2026 BIWAQ

<b>C. Handlungsfeld Gebäudesanierung / Städtebau</b>					
21	Entwicklung Lidl - Areal	Nachverdichtung	Stb	M	2027 ff.
21a	Zwischennutzung Parkplatz	Minderung Parkdruck	Stb	K	2026 ff.
22	Bebauung Güterbahnhof / alternativ GBR	Nachverdichtung	Investor/SV	K	2026 ff.
23	Baulücken schließen, u.a. Güterstraße		Investoren	M	prozessbegleitend
24	Unterführungen aufwerten	Attraktivierung, Sicherheit	SV	M	2027 ff
25	Steckbriefe Sanierungen Best Practise	CO2 einsparen	SV / ST	K	2023 erfolgt
26	Fördermöglichkeiten veröffentlichen	CO2 einsparen	SV	K	prozessbegleitend

Nr.	Maßnahme	Zielsetzung	Träger/Beteiligte	Priorität	Fertigstellung Beginn/Ende
27	Fernwärmeausbau fördern	CO2 einsparen	SWP, keep	K	2023-2028
28	Erdgeschosszonen fördern (Perlenkette)		SV	M	prozessbegleitend
29	Vielfältige Wohnformen / Wohnraumförderung	Teilhabe, soziale Durchmischung	Gebäude- eigentümer	M	prozessbegleitend
30	Energieberatung	CO2 einsparen	SV	K	prozessbegleitend
31	Umbau/Erweiterung/Sanierung Stadtmission	Schaffung Kinderbetreuungsplätze, Co2 einsparen	Stadtmission	K	2026-2028

D. Handlungsfeld Freiraum / öffentlicher Raum					
32	Umbau Ebersteinplatz	Attraktivierung, Teilhabe, gastronomische Nutzung, Belebung	SV, Bürger	M	2026-2028
33	Taubenhäuser aufstellen	Taubenpopulation eindämmen	SV	M	2025-2027
34	Konradplatz; Neuordnung Parkierung	Attraktivierung		L	2027-2028
37	Sauberkeit an öffentlichen Plätzen / Nachtruhe	Öffentliche Sicherheit		K	prozessbegleitend
38	Baumpflanzungen	Klimaanpassung		K	prozessbegleitend
39	Baumpatenschaften	Teilhabe, Aufwertung, Klimaanpassung		M	prozessbegleitend
40	Außengastronomie fördern			K	prozessbegleitend
41	Umbau Pfälzerplatz	Attraktivierung	SV, Bürger	K	2024-2025
42	Vorplatz Bahnstufunterführung	Attraktivierung, Sicherheit		M	2027 ff.
43	Klingelpark aufwerten	Attraktivierung		L	2028 ff.
44	Innenhöfe begrünen und lokale Ökonomie fördern	Qualifizierung: Dachbegrünung, Parkierung, lokale Ökonomie	SV, Bürger	M	prozessbegleitend
45	Gleispark erwerben, umgestalten	Grünvernetzung		L	in Abhängigkeit von der DB

46	Hinterhöfe begrünen	Verbesserung Kleinklima/ Nutzungsmöglichkeiten	Hauseigentümer / Sanierungsstelle	K	prozessbegleitend
----	---------------------	--	-----------------------------------	---	-------------------

Nr.	Maßnahme	Zielsetzung	Träger/Beteiligte	Priorität	Fertigstellung Beginn/Ende
<b>E. Handlungsfeld Mobilität</b>					
47	Fahrradstraße einrichten	Fehlende Verbindung Nord-Süd-Trasse	SV	M	prozessbegleitend
48	Vorplatz Nordstadtschule	Aufwertung öffentlicher Raum Schließung für MIV prüfen	SV	K	2026 ff.
49	Quartiersgaragen etablieren, fördern	Aufwertung öffentlicher Raum, Verkehrsreduzierung	SV	L	2028 ff.
50	"Goldene Pforte" TG aufwerten und bewerben	Verkehrsreduzierung	Investor	M	prozessbegleitend
52	Umgestaltung Kronprinzenstraße	Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung	SV	M	2023-2026
53	Schulwegesicherung/ Übergänge	Öffentliche Sicherheit	SV	M	prozessbegleitend
54	Tempo 30 auf allen Straßen	Verkehrs- / Lärmreduzierung	SV	M	prozessbegleitend

- ST Sanierungsträger
- QM Quartiersmanagement
- BV Bürgerverein Nordstadt
- SV Stadtverwaltung
- FZ Familienzentrum
- DR Denkräume
- KJT Kinder- und Jugendtreff (SJR Betriebs gGmbH)
- K kurzfristig
- M Mittelfristig
- L Langfristig
- Stb Stadtbau GmbH

# 4. Organisation der Programmarbeit, externe Akteure, Beteiligung

Die Organisation der Programmarbeit gründet im Wesentlichen auf drei Säulen:

- dezernatsübergreifende Lenkungsgruppe Soziale Stadt
- Quartiersmanagement Nordstadt
- enge Zusammenarbeit mit den Bürgerverein Nordstadt e.V.

Für das Programmjahr 2026 ist vorgesehen, auch weiterhin im Rahmen regelmäßig erfolgreicher Quartiersversammlungen die breite Bürgerschaft noch stärker in die Planungen und den Entwicklungsprozess im Sanierungsgebiet Nordstadt II einzubeziehen.

Zur Unterstützung des Gesamtprozesses und der beteiligten Fachämter wurde die Firma Wüstenrot Haus- und Städtebau (WHS) als Sanierungsbetreuer verpflichtet, welche bereits in der Vergangenheit als Sanierungsberater für die Stadt Pforzheim tätig war.

Wichtige Netzwerkpartner sind darüber hinaus unter anderem das Familienzentrum Nordstadt, die mobile Jugendarbeit Nord, der Jugendtreff Nord und die Sozialraumkonferenz Nordstadt. Die im Folgenden aufgeführten Institutionen waren bereits an der Erstellung des IEK für das Sanierungsgebiet beteiligt und begleiten den Entwicklungsprozess regelmäßig.

## 4.1 Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe setzt sich aus Vertretern des Planungsamtes (Sanierungsstelle), des Jobcenters (Beschäftigungsförderung), des Jugend- und Sozialamts (Kommunale Sozialplanung, Soziale Dienste, Integrationsbeauftragte), der Kommunalen Statistikstelle, des Amtes für Bildung und Sport, der Geschäftsstelle des Internationalen Beirats, des Sanierungsträgers (Wüstenrot Haus- und Städtebau – WHS), des Quartiersmanagements, des Familienzentrums Nordstadt, des Bürgervereins Nordstadt e. V. sowie ggf. weiterer sozialer Akteure aus dem Sanierungsgebiet zusammen und steuert unter Federführung des Planungsamtes die gesamte Projektarbeit von der Konzeptionierung bis zur Umsetzung. Sie ist von sämtlichen Dienststellen der städtischen Verwaltung bei Fragestellungen, welche die städtebauliche und soziale Entwicklung des Sanierungsgebiets Nordstadt II betreffen, zu beteiligen.

Um besonderen themenspezifischen Aufgaben entsprechend gerecht werden zu können, wird die Lenkungsgruppe bedarfsweise um weitere Experten anderer Fachämter oder vor Ort agierender Institutionen ergänzt. Die Teilnehmer kommen einmal im Monat zusammen, um zeitnahe Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen vornehmen zu können.

## 4.2 Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement in der Pforzheimer Nordstadt (ansässig in der Wittelsbacherstraße 3), wurde im Juni 2022 eröffnet. Kooperationspartner sind die Pforzheimer Stadtmission e.V. und die Stadt Pforzheim. Die sozialraumorientierte Arbeit im Quartiersbüro wird bzw. wurde durch die Sozialarbeiterin (BA) Kim Hof organisiert und durchgeführt. Das Ziel ist es als Anlauf- und Beratungsstelle für die Bewohnerschaft des Pforzheimer Stadtteils zu sein. Kim Hof ist seit Ende Januar 2023 im Beschäftigungsverbot und anschließend im Mutterschutz bzw. Elternzeit. Damit das Quartiersmanagement mit all seinen Angeboten nahtlos weiterlaufen konnte, hat die Einrichtungsleitung des Familienzentrums, Björn Oberdorfer (Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter), interimswise die Zuständigkeit übernommen. Die offene Stelle des Quartiersmanagements wurde am 15.09.2025 mit Frau Weckesser, als Quartiersmanagerin, neu besetzt. Die Stellenbesetzung war ein sehr langer Prozess, da die Bewerber in der Regel einen Anstellungsumfang von über 50% erwartet haben, oder für viele Bewerber\*innen die Arbeitszeiten unpassend gewesen sind.



Abb. 4: Café Daheim

Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

### Erhöhte Mittelbereitstellung

Sehr erfreulich ist, dass der Gemeinderat mit Beschluss vom 07.10.2025 entschieden hat, die Sach- und Personalkosten für das Quartiersmanagement Nordstadt auf künftig 60.000 €/Jahr zu erhöhen. Damit kann den inflationsbedingten Kostensteigerungen nun nach Jahren wieder adäquat Rechnung getragen werden und eine bedarfsgerechte Umsetzung des Projekts gewährleistet werden.

### Ziele

Die übergreifenden Ziele und die übergreifenden Aufgaben des Quartiersmanagements sind:

- **Ziel:** Zu einer positiven Entwicklung des Quartiers und damit zu einer Verbesserung der Lebensqualität der dort ansässigen Menschen beizutragen.
  - Aufgabe: Die Bewohnerschaft in die Gestaltung des Sanierungsgebiets einzubinden.
- **Ziel:** Begegnung und Aktivierung von Senior\*innen im Quartier, um Singularisierungs- und Vereinsamungsprozessen entgegenzuwirken.
  - Aufgabe: Möglichkeiten zur Begegnung und Teilhabe insbesondere für die ältere Generation zu schaffen.

Die Sprechstunde des Quartiersmanagement findet mittwochs im Café Daheim statt und ist auch in allen sonstigen stattfindenden Angeboten möglich. Dieses niederschwellige Angebot wird aktuell als eine Anlaufstelle für Probleme, Wünsche, Hilfe/Unterstützung und persönliche Herausforderungen wahrgenommen.

Zudem werden unterschiedliche Anliegen und Anfragen bezüglich des Sanierungsgebiets

entgegengenommen. Die Anfragen sind sehr unterschiedlich und reichen von allgemeinen Fragen zum Quartier, konkreten Anfragen über das Sanierungsgebiet bis hin zu Anliegen zur Verbesserung der individuellen Wohn- oder Verkehrssituation.

Eine weitere Möglichkeit Rückmeldungen, Anregungen und Informationen zu geben bzw. zu erhalten ist für die Bürger des Quartiers über die „Mitmachsäule“ am Café-Daheim in der Wittelsbacherstraße möglich. Diese wird wöchentlich durch das Quartiersmanagement mit Flyern zur Information bestückt und der Briefkasten geleert. Die Post bzw. die Nachrichten der Bürgerschaft werden in jeder Lenkungsgruppe eingebracht und besprochen. Ebenfalls werden konkrete Anliegen bzw. Wünsche in der Quartiersversammlung besprochen. Die meisten Nachrichten werden anonym eingeworfen.



Abb. 5: Eltern-Kind Café, Plakat

Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

### Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Soziale Stadt:

Die Lenkungsgruppe trifft sich monatlich und setzt sich aus Vertretern des Planungsamtes (Sanierungsstelle), des Jobcenters (Beschäftigungsförderung), des Jugend- und Sozialamtes (kommunale Sozialplanung, Soziale Dienste, Integrationsbeauftragte), der kommunalen Statistikstelle, des Amtes für Bildung und Sport, des Sanierungsträgers (Wüstenrot Haus- und Städtebau-WHS), des Quartiersmanagements, des Familienzentrums Nordstadt, sowie ggf. weiterer sozialer Akteure aus dem Sanierungsgebiet wie der Bürgerverein Nordstadt e.V. zusammen und steuert die gesamte Projektarbeit von der Konzipierung bis zur Umsetzung.

Als Angebot, zur Aktivierung von schwer erreichbaren Zielgruppen, wird jeden Mittwoch von 09:00 bis 11:00 Uhr, das „Eltern-Kind-Café“ ausgerichtet. Das Angebot wird von Eltern oder Großeltern mit Kleinkindern wahrgenommen. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit eine kleine Auszeit zu nehmen, sich auszutauschen, sich zu vernetzen, oder auch durch eine sozialpädagogische Fachkraft, diese im Quartier das Babybegrüßungspaket verteilt, den Babytreff leitet und den Alphabetisierungskurs „Ankommen in Pforzheim“ organisiert, beraten zu lassen. Das Angebot wird sehr gut angenommen und ist jede Woche gut besucht. Die sozialpädagogische Fachkraft wird durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin mit arabischen Sprachkenntnissen unterstützt.

### Projekt Begegnung und Aktivierung von Senioren und Seniorinnen im Quartier

Für die Begegnung und Aktivierung von Senior\*innen im Quartier wurde 2023 eine Bedarfserhebung durchgeführt. Bei der Erhebung stellte sich heraus, dass sich die Senioren\*innen des Quartiers einen Raum zum Zusammenkommen, Austauschen und Spielen wünschen. Im April/Mai 2023 startete ein erster Versuch mit einem Seniorenfrühstück. Leider wurde das Frühstücksangebot nicht gut angenommen und es kamen nur sehr wenige Besucher\*innen. In weiteren Gesprächen und Überlegungen stellte sich heraus, dass es in



Abb. 6: Seniorenfrühstück Café-Treffpunkt

Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

Pforzheim bereits ein großes und zum Teil kostenloses Frühstücksangebot gibt, an diesen die Senioren\*innen teilnehmen können.

Im Juli 2023 wurde mit den Besuchern des Seniorenfrühstücks gemeinsam die Entscheidung getroffen, dass „Seniorenfrühstück“ in das „Café-Treffpunkt“ umzuwandeln. Auch die Öffnungszeiten wurde auf Wunsch der Teilnehmenden Personen von vormittags auf nachmittags gelegt. Der Name für das Angebot wurde hierbei von den Teilnehmenden selbst festgelegt. Es ist den Besuchern sehr wichtig gewesen nicht das Wort „Senior\*in“ im Angebotsnamen zu haben.

Das Café-Treffpunkt „gemeinsam statt einsam“ findet dienstags zwischen 15:00 Uhr und 17:00 Uhr im Café-Daheim statt. Die Besucher\*innen des Cafés treffen sich regelmäßig, zum Austausch, Informationsveranstaltungen und gemeinsamen Spielen. Das Angebot ist für alle Altersgruppen geöffnet, dies ist der Gruppe sehr wichtig gewesen.

Im Laufe des Berichtszeitraums entstand ein fester Besucherstamm von 8 bis 10 Teilnehmenden. Das Café-Treffpunkt wird regelmäßig von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin durchgeführt.

## Repair-Café

2024 startete das Repair-Café in der Nordstadt. 1x im Monat können an zwei Tagen (Donnerstag und Freitag) die Bürger des Quartiers das Repair-Café besuchen. Hier können Elektrogeräte, Haushaltsgeräte, Computer & Zubehör, Kleidung, Spielzeug, Hi-Fi und Videogeräte repariert werden. Während der Reparatur haben die Gäste die Möglichkeit sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen, Gespräche zu führen und sich zu vernetzen.



Abb. 7: Repair-Café | Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

Das ehrenamtliche Team besteht hauptsächlich aus Rentner und Rentnerinnen die ihr Berufswissen (wie Elektriker\*in, Schneider\*in etc.) einbringen können. Auch hier erhält die ältere Generation die Möglichkeit teilzuhaben und ihr Wissen bzw. ihre Berufserfahrung einzubringen. Das Projekt dient sowohl den Zielen des allgemeinen Quartiersmanagements, sowie insbesondere auch der Begegnung und Aktivierung von Seniorinnen und Senioren.

## Besuch Bundestagsabgeordneter Gunther Krichbaum

Am 01.04.2025 besuchte der Bundestagsabgeordnete Gunther Krichbaum gemeinsam mit seiner Frau, Stadträtin Oana Krichbaum, das Quartiersmanagement sowie das Familienzentrum Nordstadt. Ziel des Besuchs war es, sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Einrichtungen zu machen und mit den Mitarbeitenden über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Stadtteil ins Gespräch zu kommen.

Im Mittelpunkt standen sowohl lokale Themen wie die soziale Infrastruktur, Bildungsangebote und die Integration im Quartier, als auch bundespolitische Fragestellungen mit Bezug zur Familien- und Sozialpolitik. Der Austausch war geprägt von großem Interesse und Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Fachkräfte und Ehrenamtlichen im Stadtteil.

Der Besuch unterstreicht die Bedeutung des Familienzentrums und des Quartiersmanagements als zentrale Anlaufstellen für die Bewohner\*innen der Nordstadt und als wichtige Partner in der sozialraumorientierten Stadtentwicklung.



Abb. 8: Bundstagsabgeordneter Gunther Krichbaum zu Besuch  
Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

## Baustellenfest Pfälzerplatz

Am 09.05.2025 fand auf dem Pfälzerplatz ein Baustellenfest statt, das vom Quartiersmanagement Nordstadt gemeinsam mit dem Bürgerverein Nordstadt organisiert wurde. Anlass war der Fortschritt der Umbaumaßnahmen, die mit dem offiziellen Spatenstich am 02. Oktober 2024 begonnen hatten.

Zahlreiche Bewohner\*innen aus dem Quartier und der Stadt nutzten die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand der Bauarbeiten zu informieren. Bei geführten Baustellenrundgängen für Groß und Klein konnten spannende Einblicke gewonnen werden. Für musikalische Unterhaltung sorgte Live-Musik, während die Deutsch-Ukrainische Gruppe Oberig die Gäste mit köstlichem Fingerfood verwöhnte. Die Getränkeversorgung übernahm das Quartiersmanagement.

Das Fest war ein voller Erfolg und wurde von vielen interessierten Bürger\*innen besucht. Es bot Raum für Austausch, Information und Begegnung – mitten im Herzen der Nordstadt.



Abb. 9: Frau Kuppinger (BV) und Herr Oberdorfer (links)

Abb. 10: Staatsminister Gunther Krichbaum MdB und Herr Oberdorfer

Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt



## Sommerfest 2025

Am Samstag, den 5. Juli 2025, verwandelten sich die Wittelsbacherstraße sowie der Garten des Familienzentrums und der Pforzheimer Stadtmission in eine farbenfrohe Festlandschaft: Das Sommerfest der Pforzheimer Nordstadt lockte bei strahlendem Sonnenschein rund 600 bis 700 Besucher\*innen aus dem Stadtteil und darüber hinaus an.



Abb. 11 und 12: Akteure und Besucher des Sommerfestes | Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

Veranstaltet wurde das Fest gemeinschaftlich vom Quartiersmanagement Nordstadt, dem Familienzentrum der Pforzheimer Stadtmission und der Stadtmission selbst. Ab 14:00 Uhr erwartete die Gäste ein buntes Programm für Groß und Klein: Livemusik, Gospelchor, Kindersingen und eine Spielstraße sorgten für beste Unterhaltung. Highlights wie die interaktive Bildschirmwand mit Reaktionstest, Kinderschminken, kreative Haarstation, Hüpfburg und der „FunJumper“ – eine Trampolinbahn mit aufblasbarem Fallkissen – begeisterten besonders die jüngeren Besucher\*innen.

Ein besonderes Highlight war die Roboterausstellung der Kinder des Familienzentrums zum Thema „Robotersommerparty“. Die selbst gebauten Roboter wurden mit großer Begeisterung präsentiert und bewertet – die drei besten Werke erhielten eine Auszeichnung.

Zahlreiche Informationsstände boten Einblicke in die Arbeit des Familienzentrums, des Quartiersmanagements sowie der Pforzheimer Stadtmission und des Wichernhauses. Die rege Nachfrage unterstrich den integrativen und kommunikativen Charakter der Veranstaltung.

Auch kulinarisch war bestens gesorgt: In entspannter Atmosphäre wurde gemeinsam gegessen, gelacht und gefeiert. Das Sommerfest war ein lebendiges Zeichen für das Miteinander und die Vielfalt in der Nordstadt – ein Tag voller Begegnungen, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

## Mittagessen im Einmachglas

Das „Mittagessen im Einmachglas-Suppenliebe“ findet in der Regel 14-tägig, samstags als „Nachbarschaftstreff“, mit einem kostengünstigen Mittagessen, Kaffee und Kuchen statt und dient der Aktivierung und Motivation der Anwohner, sich aktiv mit dem eigenen Stadtteil auseinanderzusetzen. Zusätzlich werden unterschiedliche Akteure (nicht organisierte Bewohnerschaft und Vereine etc.) zusammengeführt. Ziel ist es den Zusammenhalt sowie den Austausch



Abb. 13: Kochen mit Familie Krichbaum  
Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

untereinander zu stärken. Das Angebot wird mit großer und regelmäßiger Unterstützung des Bürgervereins Nordstadt e.V. durchgeführt.

Im Berichtszeitraum konnte das Mittagessen im Einmachglas an 20 Tagen öffnen. Freitags wurde eingekauft und das Essen in der Küche der Pforzheimer Stadtmission zubereitet, am darauffolgenden Samstag ist das Café-Daheim von 11:00Uhr bis 13:00Uhr geöffnet gewesen. Es wurden jeweils zwischen 50 und 60 Portionen Essen pro Aktionstag ausgegeben. Insgesamt wurden über 1.100 Portionen Essen zubereitet bzw. an die Bürger\*innen des Quartiers ausgegeben.

Zusätzlich backen Bewohner\*innen aus dem Quartier Kuchen, dieser ebenfalls ausgegeben wird. Die größte Herausforderung des Angebots bleibt weiter genügend Personen zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Als Dankeschön wurden die ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu einem Weihnachtsessen eingeladen. Höhepunkte waren, der Weihnachtsmarkt in der Wittelsbacherstraße. Das Kochen mit Familie Krichbaum, sowie das Flammkuchenfest im Sommer 2025.



Abb. 14: Kochen mit Familie Krichbaum

Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt



Abb. 15: Flammkuchenfest

Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

## Beratungsangebote im Café daheim

Angesichts der großen Nachfrage nach Beratungsangeboten und Unterstützung bei Formularen wurde das bestehende Angebot im Quartier 2024 erweitert, um den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner besser gerecht zu werden.

Neue Beratungsangebote in der Nordstadt:

### 1. Mobile Beratung der GBE:

- Die gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung (GBE) bietet nun Außensprechstunden im Quartiersbüro Café-Daheim an.
- Zeiten: montags und dienstags jeweils von 09:00 bis 12:00 Uhr.
- Zielgruppe: Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers, die auf Arbeitssuche sind oder Unterstützung bei Themen wie Bewerbungen, Qualifizierungen oder anderen arbeitsmarktrelevanten Fragen benötigen.

### 2. Zusätzliche Beratung durch das Jobcenter Pforzheim:

- Ergänzend wurde montags eine Außensprechstunde des Jobcenters im Quartiersbüro Café-Daheim eröffnet.
- Zeiten: montags von 13:00 bis 15:00 Uhr.
- Ziel: Direkte Unterstützung vor Ort für Bürgerinnen und Bürger des Quartiers, um den Zugang zu Leistungen und Beratungsangeboten des Jobcenters zu erleichtern.

Die neuen Angebote werden mit großem Interesse angenommen und stärken die Vernetzung von Beratung und Bürgernähe im Quartier. Eine regelmäßige Evaluierung ist geplant, um den Bedarf und die Wirksamkeit weiter anzupassen.

Regelmäßige Angebote im Quartier

- Montag 09:00Uhr bis 12:00Uhr | Mobile Beratung der GBE
- Montag 13:00Uhr bis 15:00Uhr | Sprechstunde Jobcenter Pforzheim
- Dienstag 09:00 bis 12:00Uhr | Mobile Beratung der GBE
- Dienstag 15:00Uhr bis 17:00Uhr | Café-Treffpunkt – „gemeinsam statt einsam“
- Mittwoch 09:00Uhr bis 11:00Uhr | Eltern-Kind Café und Beratung im Quartier
- Donnerstag 16:00Uhr bis 19:00Uhr | 1x im Monat, Repaircafé
- Freitag 15:00Uhr bis 18:00Uhr | 1x im Monat, Repaircafé
- Samstag 11:00Uhr bis 13:00Uhr | Mittagessen im Einmachglas – Suppenliebe (in der Regel 14-tägig)

## 4.3 Bürgerverein Nordstadt e. V.

Als wichtiger Ansprechpartner und Impulsgeber vor Ort im Stadtteil wird der Bürgerverein Nordstadt e.V. eng in die Programmarbeit eingebunden. Bereits im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen und der Erstellung des IEK erfolgte hier eine weitreichende Zusammenarbeit.

Im Laufe der Projektarbeit im Sanierungsgebiet Nordstadt II fanden eine Vielzahl von Terminen und Aktionen statt:

- Teilnahme an den Sitzungen der Lenkungsgruppe Soziale Stadt
- Teilnahme an den Terminen der Sozialraumkonferenz
- Mitarbeit im Beteiligungsbeirat Pforzheim



Abb. 16: BV Nordstadt Schulaktionstag 2024

Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

- Teilnahme an diversen Orts-, Presse-Terminen mit den Fachämtern und Dezernenten
- Enge Begleitung der Themen Verkehrsberuhigung der Quartiere der gesamten Nordstadt
- Verbesserung der Falschpark-Problematik und sonstiger Verkehrsverstöße im Sanierungsgebiet und der Nordstadt insgesamt



Abb. 17: BV Nordstadt Schulaktionstag 2024  
Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

- Ausbau der Möglichkeiten des Rad- und Fußverkehrs im Sanierungsgebiet
- Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit des Stadtteils - Teilnahme am Clean Up Day
- Verkehrsberuhigung durch Einbahnstraßenregelung in der Rudolfstraße
- Der Trinkwasserbrunnen an der Nordstadtschule wurde 2025 installiert
- Enge Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Nordstadt
- Im September 2024 fand im Familienzentrum die zweite Aktion „Alles was man für die Schule so braucht“ statt. (Abgabe von Schulbedarf an sozial schwache Familien mit Schulkindern der Nordstadt.



Abb. 18 und 19: Stand „Weihnachtsmärktle“ 2024  
Quelle: Quartiersmanagement Nordstadt

- Die Aktion KidsCamp / Ferienprogramm 2025 der PSM wurde für die Schnitzausrüstung mit 620 € unterstützt/ finanziert.
- Spenden 2025 (3.500 €) (Hospiz, Enttauben)



- Kooperation mit dem Quartiersmanagement und der Stadtmission Weiterführung und weiterer Ausbau der Aktion Suppenliebe, (14-tägige Ausgabe von Mahlzeiten). Einige Vereine und Pforzheimer Prominenz unterstützen uns inzwischen beim Kochen oder durch Sachspenden.
- Betreuung der beiden öffentlichen Bücherschränke in der Nordstadt
- Kooperation mit dem Verein Pforzheim mitgestalten / gemeinsame Projekte
- Frühjahr 2025: Wiederholte Unterstützung der Organisation "Gegen das Vergessen" Ermöglichung des Verlegens von 2 Stolpersteinen in der Nordstadt
- Kooperationspartner BIWAQ

- Organisation des 2. Hof + Garagenflohmarkt „Nordstadt“ im Oktober 2024 unter dem Motto „Lerne auch im Zeichen der Nachhaltigkeit deine Nachbarn kennen – Gemeinsam statt einsam!“ (Der 3. Flohmarkt findet am 19. Oktober 2024 statt.)
- Dez. 2024 Organisation und Durchführung des 2. Nordstadt Weihnachtsmärktle in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Nord. (Der 3. Markt findet mit Nikolaus am 06.12.2024 statt.)

In Summe ist festzustellen, dass die rege Beteiligung des Bürgervereins an der Projektarbeit „Sozialer Zusammenhalt“ im Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ die Umsetzung einzelner Maßnahmen optimal unterstützt und fördert.

## 4.4 Sozialraumkonferenz

Das Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ liegt im Einzugsbereich der Sozialraumkonferenz Nordstadt. Die Sozialraumkonferenzen stellen die Netzwerke der Menschen und Institutionen dar, die für die soziale Entwicklung des jeweiligen Sozialraumes Verantwortung übernehmen. Vertreten sind darin unter anderem die Schulen, Kindertagesstätten, Polizei, Kirchen, (Bürger-) Vereine, der Kinderschutzbund und weitere Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sowie Vertreter der Parteien und der Fraktionen im Gemeinderat. Die Sozialraumkonferenzen sind daher wichtige Gremien innerhalb der Netzwerke des Stadtteils, die zur sozialen Entwicklung im Sanierungsgebiet beitragen. Sie gewährleisten den Informationsfluss zwischen den Einrichtungen und Akteuren im Fördergebiet und verbessern die Kooperation und Koordination von sozialen Dienstleistungen und Angeboten im lokalen Umfeld. Darüber hinaus stellen die Sozialraumkonferenzen das Bindeglied zwischen der Lenkungsgruppe und den sozialen Akteuren vor Ort dar.

Die Sozialraumkonferenz Nordstadt wird seit 2016 vom Familienzentrum Nord der Pforzheimer Stadtmission organisiert und moderiert. Es erfolgen dreimal im Jahr Sitzungen, in denen auch Mitglieder der Lenkungsgruppe „Soziale Stadt“ vertreten sind.

Das Interesse an der Sozialraumkonferenz ist seitens der Teilnehmer\*innen durchgehend groß. Im Jahr 2024/2025 wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Inklusion im Sozialraum
- Vorstellungen wie z.B. Mobile Beratung der GBE QuartZ Innenstadt, Projekt Alter Schlachthof, Golden Hearts, Hitzeschutz, Partnerschaft und Demokratie Pforzheim, Taubenproblematik
- Sommerfest 2025
- Informationen und Austausch über das Sanierungsgebiet Nordstadt
- Informationen und Themen aus dem Quartiersmanagement des Sanierungsgebiets Nordstadt
- Vergabe der Sozialraummittel und Projekte 2024/2025

## 4.5 Familienzentrum Nord

Das Familienzentrum Nord, unter der Trägerschaft der Pforzheimer Stadtmission e.V., ist eines von sechs Familienzentren der Stadt Pforzheim. Die Familienzentren sind Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren aller Nationen und Kulturen. Dort bekommen die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers hilfreiche Informationen über den Stadtteil und haben die Möglichkeit, an unterschiedlichen Angeboten des Familienzentrums teilzunehmen z.B.: Krabbelgruppen, Leben & Lernen (mit Mittagessen, Lernbegleitung, soziales Lernen, Workshops und Freizeitprogrammen), Sprachkurse, Sozialberatung und Formularhilfe, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Spielgruppen für Kinder von 3-6 Jahren ohne Kindergartenplatz, Girls-Club etc..

Das Familienzentrum Pforzheimer Stadtmission in der Sachsenstraße 30 ist in den Räumen der Pforzheimer Stadtmission untergebracht.

Zu den 10 Kernaufgaben des Familienzentrums zählen:

1. Beratung und Begleitung von Familien
2. Frühe Hilfen (für Familien mit Kindern unter 3 Jahren)
3. Elternbildungsangebote (für Familien mit Kindern von 3-13 Jahren)
4. Förderung und Unterstützung von Grundschulkindern
5. Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder von 6-13 Jahren
6. Sprach- und Integrationsangebote in der Einrichtung
7. Weiterentwicklung des Sozialraums
8. Qualitätsentwicklung
9. Gewinnung von Drittmitteln
10. Am Bedarf des Sozialraums orientierte Projekte

Des Weiteren werden als Maßnahmen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII Familienorientierte Hilfe (FOH) und Soziale Gruppenarbeit (SGA) angeboten. Ebenfalls gibt es in den Räumlichkeiten des Familienzentrums eine Kindertagespflege (TA-PiR) mit sieben Plätzen. Die Kinder sind im Alter von 1 bis 3 Jahren. Das Familienzentrum Pforzheimer Stadtmission ist ebenfalls von der Stadt Pforzheim mit der Durchführung des Babybegrüßungspakets für die Nordstadt, sowie für den Stadtteil Huchenfeld beauftragt.

Das Familienzentrum ist ein wichtiger Akteur im Stadtteil und mit verschiedenen Ämtern, Schulen und Vereinen sehr gut vernetzt und hat einen hohen Bekanntheitsgrad. Es richtet seine Angebote stark an den Bedarfen des Stadtteils aus. Insofern kommen der Betreuung und Begleitung von sozial schwachen Bevölkerungsgruppen, insbesondere Migranten und einkommensschwachen Familien, die größte Bedeutung zu. Für dieses Klientel ist das Familienzentrum eine sehr wichtige Institution. Gleichwohl werden verschiedene Angebote, wie z. B. Babytreff, Krabbelgruppe, Miniclub, Sprach-Café, Ankommen in Pforzheim, oder Elternbildungsangebote von den Bürgern wahrgenommen. Hierdurch kommen verschiedene Bevölkerungsgruppen, Kulturen und Religionen gut miteinander in Kontakt.

Der Stadtteil verzeichnet eine hohe Geburtenrate, weshalb der Begleitung junger Familien ebenfalls eine große Bedeutung zukommt. Sämtliche Frühen Hilfen werden von allen Teilen der Bevölkerung rege in Anspruch genommen. Die Angebote sind i.d.R. kostenlos. Sie stehen allen Mitbürgern offen. Unterstützt werden die Fachkräfte von einer großen Zahl von Ehrenamtlichen, die sich in unterschiedlichsten Bereichen engagieren (Lernbegleiter\*innen, Übersetzer\*innen, Freizeitbetreuung, Ferienprogramme, Hauswirtschaft, Sprachkurse, Eltern-Kind-Café, Babytreff,

Krabbelgruppe, Miniclub, Spielgruppen, Alphabetisierungskurse, IT, Homepage und Soziale Medien etc.).

Ein wesentliches Ziel ist es, gerade Kinder und Jugendliche zu einem gelingenden Leben zu verhelfen, indem Zugänge zu Bildung geschaffen und verstärkt werden. Durch tagesstrukturierende Maßnahmen (inkl. Mittagessen, Freizeitgestaltung und Ferienzeiten) werden echte Alternativen zu einem häufig schwierigen sozialen Umfeld angeboten und adäquate gesellschaftliche Werte vermittelt. Durch die Beratung und Integration der Eltern bzw. der ganzen Familie, wird ein ganzheitlicher, generationenübergreifender Hilfeansatz verfolgt. Zudem ist das Familienzentrum Plattform und Organisator für die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Stadtteil (Sozialraumkonferenz, Nordstadtkulturfest/Sommerfest, Quartiersversammlung, Schulaktionstage, Weihnachtsmarkt etc.).

In baulicher Hinsicht führt die Pforzheimer Stadtmission e.V. eine Erweiterung und Teilsanierung der Räumlichkeiten durch, welche über die Sanierungsförderung bezuschusst wird. Die Maßnahmen sind im 2. Halbjahr 2025 angelaufen und werden im Jahr 2026 konsequent und zügig weitergeführt.



Abb. 20: Eingangslogo Familienzentrum

Quelle: Familienzentrum Nord

## 4.6 Mobile Jugendarbeit Nord

Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork der SJR Betriebs gGmbH, als Interessenvertretung der Jugendlichen, setzt sich in verschiedenen Gremien für die Belange der Jugendlichen ein. Primär geht es der Mobilien Jugendarbeit/Streetwork darum, die Lebensqualität der betroffenen Jugendlichen hinsichtlich individueller und struktureller Bedingungen zu verbessern. Die Ziele umfassen die Bereiche individuelle Hilfen, Streetwork, Cliques- und Gruppenarbeit und Gemeinwesen orientierte Arbeit. Durch regelmäßige Zielüberprüfung wird gewährleistet, dass gesetzte Ziele erreicht werden, sowie bei Bedarf auf aktuelle Entwicklungen eingegangen werden kann. Dabei ergeben sich Aufgaben in folgenden Bereichen:

Die Beratung von Jugendlichen soll ihnen ermöglichen, der eigenen Lebenssituation bewusst zu werden, Wünsche und Ziele herauszufinden, um festzustellen, welche persönlichen Ressourcen vorhanden sind. Durch die Beratung soll den Jugendlichen geholfen werden, ihren Alltag zu bewältigen und sie zur Selbständigkeit befähigen. Folgende Handlungsfelder sind unter anderen berührt: Übergang Schule-Beruf, Familiäre Probleme, Fragen der Lebensplanung, Lernhilfen, Delinquenz, Suchtprobleme und rechtliche Fragen.

Die Gruppen- und Cliquesarbeit spielt in der Mobilien Jugendarbeit/Streetwork eine zentrale Rolle. Die Cliques stellen für die einzelnen Jugendlichen eine bedeutende Bezugsgruppe dar. Hier haben sie die Chance ihre Probleme zu bereden, soziales Verhalten einzuüben und sich ein Unterstützungssystem aufzubauen. Der Jugendliche erlebt die Clique und die Gruppe als Experimentierraum. Für die Mobile Jugendarbeit/Streetwork gilt es, die Cliques zu stabilisieren, ihnen Hilfestellung und Lebensorientierung zu vermitteln.

Mobile Jugendarbeit/Streetwork praktiziert in Pforzheim regelmäßig aufsuchende Jugendsozialarbeit (Streetwork) in den Stadtteilen Nord, Ost, Süd/West und in der Innenstadt. Im Rahmen von Streetwork werden junge Menschen an ihren Trefforten aufgesucht und der Kontakt mit ihnen aufgenommen. Damit erhöht sich der Bekanntheitsgrad Mobiler Jugendarbeit/Streetwork bei den jungen Menschen, tragfähige Beziehungen und die notwendige Vertrauensbasis werden aufgebaut.

In den Sommermonaten ist der Arbeitsbereich der Mobilien Jugendarbeit um das Wartbergbad erweitert und die Mitarbeitenden sind bei gutem Wetter im Freibad vor Ort und ansprechbar. Seit letztem Jahr wird die Bolzplatzliga unter anderem auch in der Nordstadt auf dem Bolzplatz an der Nordstadtschule ausgetragen und wir freuen uns auf zukünftige Wiederholungen dieses Fußballturniers für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Ein Unterstand, der 2023 durch eine Jugendbeteiligung abgestimmt wurde, konnte im Dezember letzten Jahres in der Grünanlage, oberhalb der Kreuzung Heinrich-Wieland-Alle und Friedrich-Ebert-Straße, realisiert und durch eine Einweihungsparty mit dem HotDog-Lastenrad der StreetworkFood gebührend gefeiert werden. Die Jugendlichen freuen sich einen neuen Begegnungsplatz im Stadtteil zu haben und nutzen ihn regelmäßig.

## 4.7 Jugendtreff Nordstadt

Der Jugendtreff Nordstadt bietet pädagogisch betreute Offene Kinder- und Jugendarbeit für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren sowie ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten. Dazu gehören unter anderem Turniere, Sportgruppen und Wochenendfreizeiten. Daneben gibt es je nach Bedarf auch feste Gruppenangebote, Kreativangebote, Bildungsarbeit, Erlebnispädagogische Ausflüge, Kriminalprävention etc.

Das Angebot ist insgesamt niedrigschwellig und richtet sich nach den Interessen der Besucher\*innen. Die Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff Nordstadt sind Partizipation, Offenheit, Freiwilligkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Lebensweltorientierung.

Die Jugendlichen finden im Jugendtreff einen Rückzugsraum und die Möglichkeit ihre Freizeit selbstbestimmt zu gestalten. Das pädagogische Personal steht ihnen bei vielen Bedürfnissen zur Seite. Neben Programmangeboten können die Jugendlichen in lockerer und aufgeschlossener Atmosphäre ihre Themen reflektieren und bei Problemen neue Lösungsansätze finden. Der Treff gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre soziale Kompetenz zu erproben und erweitern oder sich in der eigenen Rollenfindung zu hinterfragen. Das pädagogische Personal gibt auch hier Impulse zur Orientierung.

Aus Sicht des Jugend- und Sozialamts besteht weiterhin erheblicher Bedarf an Erweiterungsflächen für den Jugendtreff Nordstadt. Bereits der bisherige Regelbetrieb übersteigt die Kapazitäten der bestehenden Einrichtung deutlich.

Die Anmietung und Ertüchtigung größerer Räumlichkeiten für den Jugendtreff Nordstadt wurde durch den Gemeinderat am 14.11.2023 beschlossen. Die Umbaumaßnahmen in den Räumlichkeiten in der Nordstadt, die für ein Bedarf entsprechendes Jugendzentrum geeignet sind, sind über das Sanierungsförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ im Rahmen des Sanierungsgebiets Nordstadt förderfähig. Der sanierungsrechtliche Fördervertrag wurde im Juli 2024 unterzeichnet. Mit Unterschrift des Mietvertrags im August 2024 konnten die Baumaßnahmen beginnen. Die Bauphase war von einigen Verzögerungen, die im Verantwortungsbereich des Vermieters bzw. dessen Eigentümergemeinschaft lagen, gekennzeichnet, sodass Verzögerungen entstanden. Der Abschluss der Maßnahmen kurz bevor.

## 4.8 Weitere Institutionen und sozialen Akteure

Auch mit den folgenden sozialen Einrichtungen im Sanierungsgebiet gab es im Rahmen der Erstellung des IEK erste Gespräche bzw. wird eine enge Partnerschaft im Laufe der Projektarbeit angestrebt:

- Nordstadtschule
- Verein Lilith e. V.
- Miteinander Leben e. V.
- KiTa Friesenstraße
- Tagespflege „miteinander“
- Critical Mass
- Denkräume e.V.

Auch darüber hinaus bindet die Lenkungsgruppe Soziale Stadt themenbezogen weitere Akteure und engagierte Bürger in das Netzwerk der Projektarbeit ein.

# 5. Städtebauliche Konzeption/ Planungsgrundlagen

## 5.1 Masterplan

Die Stadt Pforzheim hat in den Jahren 2010 bis 2012 unter breiter Bürgerbeteiligung den Masterplan zur weiteren Entwicklung der Stadt aufgestellt. Ziel des Masterplan-Prozesses ist es, in möglichst großer Übereinstimmung zwischen Politik, Bürgerschaft und Verwaltung die Leitlinien der Stadtpolitik für die kommenden 10 bis 15 Jahren zu definieren. Im Rahmen dieses strategischen Stadtentwicklungsprozesses wurden in sechs strategischen Handlungsfeldern A-, B- und C-Ziele erarbeitet. Der Masterplan geht über rein stadträumliche und -planerische Aspekte hinaus und verknüpft insbesondere gesellschaftliche Gesichtspunkte mit den eher klassischen „technischen“ Überlegungen.

Für die Haushaltsplanung wurde von Verwaltung und Gemeinderat ein strategisches Zielsystem erarbeitet, auf dessen Basis die bisherige Form der Haushaltsplanberatungen sukzessive auf eine künftige strategische Aufgabenplanung ausgerichtet wird. Hiermit wird erstmalig eine einheitliche strategische Ausrichtung garantiert und ein zielgerichteter Einsatz der knappen finanziellen Ressourcen möglich.



Abb. 21: Historische Fassade

Quelle: Winfried Reinhardt | Ispringen

## 5.2 Städtebauliche Rahmenplanung / Maßnahmenplan Nordstadt II

Zur Umsetzung der städtebaulichen Ziele insbesondere im Bereich des Sanierungsgebietes „Nordstadt II“ hat die Sanierungsstelle eine städtebauliche Rahmenplanung sowie einen Maßnahmenplan erarbeitet. Für die wesentlichen Bereiche des Gebietes werden hierzu die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils in Quartiersversammlungen oder Sitzungen des Bürgervereins beteiligt und informiert, um die tatsächlichen Bedarfe vor Ort zu eruieren. Hauptaugenmerk liegt auf der baulichen und energetischen Erneuerung der Gebäude, der Entkernung und Begrünung der Blockinnenbereiche zur Herstellung attraktiver Frei- und Aufenthaltsflächen für die Quartierbewohner, der maßvollen Nachverdichtung zur Schonung der Flächenressourcen und der Aufwertung der öffentlichen Straßen- und Platzbereiche sowie der Bahnunterführungen als wesentlicher fußläufiger Zugang zur Nordstadt.

Rahmenplanung und Maßnahmenplan werden somit elementare Bestandteile des integrierten Entwicklungskonzeptes für das Programmgebiet. Sie werden entsprechend der sich ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten stetig durch die Sanierungsstelle fortgeschrieben.

Dabei soll insbesondere auch auf die individuelle Architektur und das Nutzungskonzept des Gebäudebestands sowie die Gestaltung der jeweiligen Stadträume eingegangen werden. Neben einer ansprechenden Stadtgestaltung soll der überplante Bereich einen Identitätsstiftenden Charakter entwickeln, der die Identifikation der Bewohner mit „Ihrer Nordstadt“ stärkt und gelebte Nachbarschaften unterstützt.

Die Pläne sind in der Anlage dargestellt.

# 6. Öffentliche Maßnahmen

Der zügigen und weitreichenden Umsetzung öffentlicher Maßnahmen in einem Sanierungsgebiet kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Sie signalisiert sowohl der Bevölkerung vor Ort wie auch den Eigentümern privater Gebäude den Beginn eines Wandels im Stadtteil. Vor diesem Hintergrund sah die Sanierungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Grünflächen- und Tiefbauamt bereits im Spätjahr 2019 erste öffentlichkeitswirksame Maßnahmen vor. Weitere Projekte wurden zwischenzeitlich bzw. werden kurz- bis mittelfristig im Zuge der Erstellung der städtebaulichen Rahmenplanung Nordstadt II sowie des Maßnahmenplans für den Förderzeitraum des Sanierungsgebiets entwickelt und umgesetzt.

## 6.1 Aufwertung der öffentlichen Räume im Sanierungsgebiet

Zunächst war vorgesehen, bereits in den Jahren 2019/2020 den Pfälzerplatz als derzeit zentralste Platzfläche in der Nordstadt teilweise zu sanieren und neu zu gestalten. Der Platz beherbergt unter anderem den Wochenmarkt der Nordstadt und wird im Wesentlichen als Parkplatzfläche genutzt. Die Aufenthaltsqualität war zwischenzeitlich mangelhaft. Das Projekt wurde jedoch zunächst zurückgestellt.



Plan 2: Bearbeitungsgebiet Freiflächengestaltung Nordstadt

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Im November 2020 wurden drei Landschaftsarchitekturbüros aufgefordert für die öffentlichen Räume in der Nordstadt Ideen und Visionen zu erarbeiten, welche die Quartiersräume für die nächsten Jahrzehnte fit machen: Helleckes, Karlsruhe; Setup, Leonberg; snow, Karlsruhe.

Die Aufgabe bestand darin, ein Leitbild und Strukturkonzept für die öffentlichen Plätze und Straßen in der Nordstadt zu erarbeiten. Dabei wurde besonderer Wert auf die Vernetzung der Plätze, die Stärkung von Wegebeziehungen sowie Schaffung von vielfältig nutzbaren Quartiersräumen gelegt. Es soll eine Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität im Stadtteil erreicht werden, die auch in Zeiten des Klimawandels funktioniert.

Die Herausforderung lag dabei in der Gestaltung der Plätze, die als Orte der Kommunikation und Bewegung sowie als wohnungsnahem Erholungsraum für alle Bewohnenden dienen sollen. Die öffentlichen Grünflächen waren generationenübergreifend, inklusiv und barrierefrei zu gestalten.

Im April 2021 hat eine Jury vorgeschlagen, das Konzept des Büros Helleckes als Grundlage für weitere Planungen zu übernehmen.

Als erste Maßnahme ist die Umgestaltung des Pfälzerplatzes vorgesehen. 2022 erfolgen die Entwurfs- und Ausführungsplanungen, sodass ab Oktober 2024 die Umsetzung erfolgen kann. Weitere Platzbereiche folgen in den anschließenden Jahren.

## 6.2 Temporäre Aufwertung Pfälzerplatz

Im Rahmen von Leitungsverlegungen der Stadtwerke Pforzheim mussten die Pflanzbeete, Sitzbänke und Bäume im Bereich der östlichen Kante des Pfälzerplatzes bzw. der Pfälzerstraße entfernt werden. Nach Abschluss der Maßnahmen der SWP erfolgte auf der provisorisch wieder hergestellten Fläche „wildes Parken“, was in Summe zu einer deutlichen Abwertung des Platzes führte. Um dem entgegenzuwirken, wurde der Bereich mit Pollern und Stadtmobiliar (Bänke, Pflanzgefäße etc.) provisorisch abgegrenzt und damit der Bevölkerung als Aufenthaltsfläche zurückgegeben.

Im Anschluss wurde dieser Bereich des Pfälzerplatzes um eine Mitmachsäule, die einerseits über die Neugestaltung des Pfälzerplatzes informiert, zum anderen aber auch als weitere Beteiligungsplattform für die Quartierbewohner dient, ergänzt.

Derzeit wird der Pfälzerplatz grundlegend neugestaltet.

## 6.3 Umbau Pfälzerplatz

Als erste große Maßnahme der Umgestaltung der öffentlichen Räume in der Nordstadt (vgl. Punkt 6.1) erfährt derzeit der Pfälzerplatz eine grundlegende Aufwertung. Die Planungen bauen auf dem Ergebnis der Mehrfachbeauftragung für die öffentlichen Freiflächen auf. Hierzu wurde von Dezember 2021 bis März 2022 gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 12.10.2021 ein Verhandlungsverfahren nach UVgO mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb durchgeführt.

Das daraufhin beauftragte Landschaftsarchitekturbüro hat im weiteren Planungsverlauf mehrere Vorentwurfsvarianten vorgestellt. Die von der Stadt favorisierte Variante wurde Anfang August 2022 den betroffenen Bürgern im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Auf Basis des vorgestellten Vorentwurfs hat das Landschaftsarchitekturbüro Glück aus Stuttgart die Entwurfsplanung weiterentwickelt. Am 23.05.2023 wurde der Baubeschluss im Gemeinderat gefasst. Nach Abschluss der Ausführungsplanung und Ausschreibung der Maßnahme wurde die Maßnahme am 26.06.2024 im Bau- und Liegenschaftsausschuss an die Firma Bietigheimer

Gartengestaltung nach öffentlichem Vergabeverfahren vergeben.

Unter dem Leitbild „Der neue Pfälzerplatz – das Wohnzimmer für die Nordstadt“ soll für das Wohnzimmer wortwörtlich ein neuer Belags- („Teppich“)-Boden ausgerollt, moderne und zeitgemäße Möbel aufgestellt, die Beleuchtung und Elektrik energetisch, nutzerorientiert und gestalterisch auf den neusten Stand gebracht und die „grüne“ Infrastruktur gestärkt werden. Die Parkierung wird hierzu an den Rand des Pfälzerplatzes mit direkter Anbindung an die Salier- und Hohenstaufenstraße verlagert. Die Pfälzerstraße wird im Bereich des Platzes für den Individualverkehr gesperrt. Die nutzbare und wahrnehmbare Platzfläche wird dadurch deutlich vergrößert. Die viel zu kleinen vorhandenen Baumbestecke bekommen deutlich mehr Platz. Durch eine flexible Formensprache kann auf den Raumbedarf jeder einzelnen Platane individuell eingegangen werden. Die neuen Räume können in unterschiedlicher Form genutzt werden: Als offene, bepflanzte Grünflächen mit zusätzlichem ökologischem Wert und zur Verbesserung des Kleinklimas, als Sitzkanten mit und ohne Lehnen oder als ganze Sitzpodeste.



Abb. 22: „Mini-Stadtbaumeister“ beim Baustellenfest

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Die Nord- und Südkanten des Pfälzerplatzes werden über eine einheitliche Gestaltung Teil des Platzes. Die vorhandene Gastronomie wird an den Platz angebunden.

Bei der Umgestaltung wird auf das Regenwassermanagement des Pfälzerplatzes größtes Augenmerk gelegt. Dies ist ein zentrales Element mit Beispielcharakter für weitere Platzgestaltungen im Sanierungsgebiet und darüber hinaus. Das anfallende Regenwasser der gesamten Belagsflächen des Platzes wird mittels Rinnen und Punkteinläufen gesammelt und über einen Filterschacht vorgereinigt. In einer Zisterne wird das Wasser anschließend gespeichert und steht für die auf Sensoren-Technik basierende automatisierte sowie bedarfsgerechte und damit nachhaltige Bewässerung der neuen Pflanzflächen und Bestandsbäume zur Verfügung. Ein Trinkwasserbrunnen ergänzt die „blaue“ Infrastruktur.

Zudem werden in Kooperation mit dem Fachbereich „Smart City“ weitreichende Infrastrukturelemente zur Umsetzung gebracht.

Am 02.10.2024 wurde mit einem Spatenstich durch den Oberbürgermeister das Projekt „Umgestaltung Pfälzerplatz“ offiziell gestartet. Seit dem 05.10.2024 rollen die Bagger der Firma Bietigheimer Gartengestaltung. In insgesamt 7 Bauabschnitten wird der Platz neu hergerichtet.

Mittlerweile ist viel passiert. Im Herbst 2024 wurden zwei große Zisternen für die zukünftige Baumbewässerung eingebaut, Leitungen und Kabel für die Infrastruktur verlegt und die Baumbestecke der Bestandsplatanen mit neuen Stahlkanten erweitert. Die ersten Pflasterbeläge im Straßenraum wurden Anfang des Jahres verlegt.

Die Fertigstellung der ersten drei Bauabschnitte in der Hohenstaufenstraße und der Pfälzerstraße waren Anlass am 09.05.2025 im Rahmen des „Tages der Städtebauförderung“ ein Baustellenfest mit den Anwohnern zu veranstalten.

Aktuell sind 6 der 7 Bauabschnitte bereits vollständig abgeschlossen und der neue Charakter

des Platzes wird immer deutlicher sichtbar. Als letzter Bauabschnitt wird jetzt noch der innere Teppich des Platzes in Form eines kleinteiligen Klinkerbelags und die abschließende Bepflanzung der neuen Hochbeete mit Gräsern und Stauden bis voraussichtlich Anfang November 2025 erfolgen. Ab dann kann der Platz in Gänze wieder genutzt werden und der Marktbetrieb in seinen gewohnten Raum zurückkehren.



Abb. 23 bis 28: Pfälzerplatz während des Umbaus

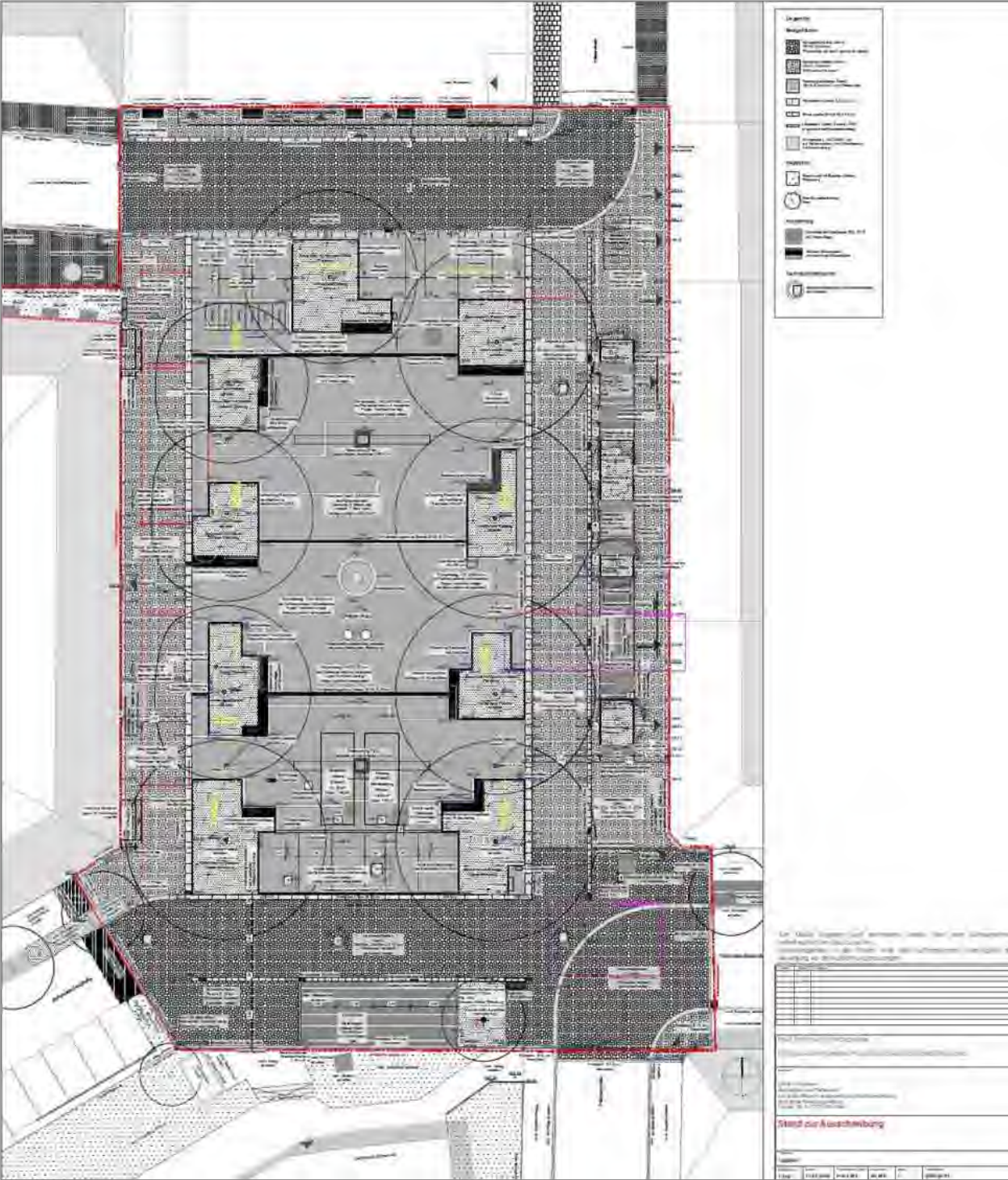
Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 29 und 30: Baustellenfest am 09.05.2025

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Eine feierliche Einweihung unter Beteiligung von Frau Ministerin Nicole Razavi MdL, Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg ist für den 08.12.2025 vorgesehen.



Plan 3: Lageplan Ausführungsplanung Pfälzerplatz

Quelle: Grünflächen- und Tiefbauamt, Stadt Pforzheim

## 6.4 Umgestaltung Bahnunterführungen

Die Unterführungen stellen die wichtigsten fußläufigen Zugänge zur Nordstadt bzw. zur Innenstadt, dem Bahnhof sowie dem Busbahnhof (ZOB) dar. Die derzeitige Gestaltung ist von erheblichen funktionalen und gestalterischen Mängeln geprägt. Beide Durchgangsbereiche werden von der Bevölkerung meist als Angstraum empfunden und bei mehreren Ortsterminen als dringend verbesserungswürdig dargestellt.

Zur Erarbeitung einer Konzeption zur Neugestaltung der Unterführungen wurde das auf Innenarchitektur und Lichtplanung spezialisierte Büro dplja aus Mannheim beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Dezernat II und dem Grünflächen- und Tiefbauamt wurde eine Konzeption zur Aufwertung der Durchgänge zu erarbeiten.

In einem ersten Schritt griff man einzelne Bausteine als Sofortmaßnahmen heraus, die bis August 2020 umgesetzt wurden:

- Beleuchtung: Montage von insgesamt 16 Strahlern, hauptsächlich im Bereich Treppenaufgang zu Gleis 4+5 in BU West + Ost
- Sicherheitsbeleuchtung: Modernisierung der bestehenden Sicherheitsbeleuchtung an acht Standorten
- Umsetzung Wegeführungskonzept: Markierungsarbeiten, Demontage Leuchtkästen, Beschilderung anpassen
- Ausmalwand
- Sitzkuben & Zeitschriftenhalter
- Taubenschutznetze

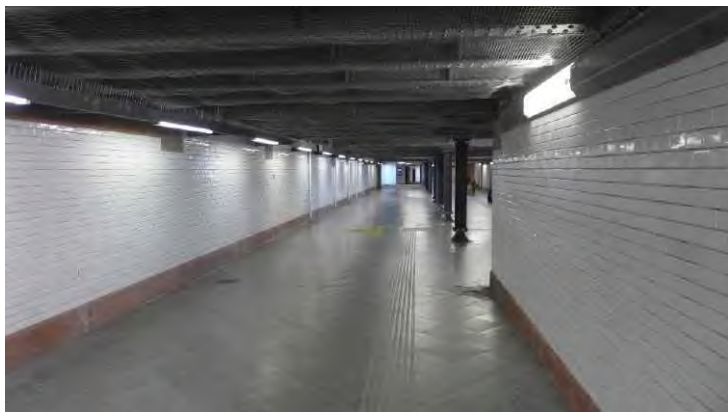


Abb. 31: Bahnunterführung Ost  
Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Die beiden Unterführungen sollen nun weiter aufgewertet und saniert werden. Zahlreiche Faktoren erhöhen den Aufwand einer Planung und Umsetzung enorm – u.a. folgendes:

- komplexe Eigentumsverhältnisse mit der Deutschen Bahn
- Denkmalschutz
- Alter und Zustand des Bestands (unbekannter Zustand Bausubstanz und sonstiger Einbauten (bspw. Elektrik)
- Aufrechterhaltung der Verkehre und Nutzungen bei der Umsetzung

Für die beiden Unterführung besteht ein deutlicher Handlungsbedarf, der die Instandhaltung

betrifft, aber auch optische Überarbeitungen und Aufarbeitungen sind notwendig, um die Unterführungen für Reisende und Bürgerschaft als angenehmen Transitraum wahrzunehmen.

Aufbauend auf den Instandhaltungsmaßnahmen und ergänzend zu den bereits erfolgten Sofortmaßnahmen kann ein Konzept erstellt werden, das die Ein- und Ausgangsbereiche miteinbezieht und für die Unterführungen ein Betriebskonzept vorsieht, so dass es langfristig und dauerhaft gelingt auch die Unterführung als lebendigen und gepflegten Stadtraum zu erleben.

Zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der gesamten Flächen der Bahnunterführungen im Rahmen der Sanierungsförderung wurden zwei Erweiterungsgebiete zum bestehenden Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ im Bereich der südlichen Ausgänge der Unterführungen förmlich festgelegt.

## 6.5 Installation von Parklets

Im Jahr 2022 wurden in der Nordstadt nach dem sehr erfolgreichen Vorbild der Quartiersentwicklung Bleichstraße als Temporäre pop-up-Maßnahme vier Parklets installiert, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Im Juni/Juli 2023 wurden alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets daher im Rahmen einer Postwurfsendung gebeten, sich um ein Parklet in ihrer Straße/ihrem direkten Wohnumfeld zu bewerben. Insgesamt gingen Bewerbungen für insgesamt 15 Standorte ein, einige davon allerdings außerhalb des Geltungsbereiches des Sanierungsgebiets. Nach der erforderlichen verkehrsrechtlichen und sicherheitstechnischen Prüfung konnten bislang drei Standorte im Fördergebiet realisiert werden konnten. Im Rahmen eines Pressterters am 06.10.2023 wurden diese der Bevölkerung übergeben.



Abb. 32: Parklet in der Salierstraße

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

## 6.6 Aufwertung Freiflächen Nordstadt-Schule

Im Rahmen einer Sofort-Maßnahme wurde die östliche Vorfläche der Nordstadtschule zur Brettener Straße hin temporär aufgewertet. In einer Kooperation zwischen Grünflächen- und Tiefbauamt, Gebäudemanagement, Sanierungsstelle, Schulleitung, Elternbeirat und Bürgerverein konnte so die Freifläche aufgewertet werden. Im Rahmen einer Spende der Sparkasse Pforzheim Calw konnten unter anderem Wanderbäume installiert werden.



Abb. 33: Wanderbaum vor Nordstadtschule

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 34: Wanderbaum vor Turnhalle

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Derzeit wird geprüft, wie die Fläche dauerhaft neugestaltet werden kann. Wünschenswert wäre dabei die Brettener Straße zwischen Redtenbacherstraße und Blumenheckstraße für den Individualverkehr zu sperren und zu einer Fahrradstraße umzugestalten. Zudem sollen Flächenanteile des bisherigen Straßenquerschnitts der Vorfläche der Nordstadtschule zuschlagen werden. So könnte insbesondere eine Verkehrsberuhigung verbunden mit einer deutlichen Steigerung der Sicherheitslage erreicht werden.

Zudem wurde das Umfeld der neuen Sporthalle der Nordstadtschule umfassend neugestaltet. Die Fertigstellung erfolgte im Spätjahr 2023.



Abb. 35: Freifläche vor neuer Sporthalle | Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 36: Vorbereich Nordstadtschule | Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

## 6.7 Multifunktionales Ballspielfeld Güterbahnhof

Ebenfalls als Sofortmaßnahme wurde im Bereich des ehemaligen Güterbahnhofbereichs an der Güterstraße ein multifunktionales Ballspielfeld hergestellt. Die Flächen für Kinder und Jugendliche im Sanierungsgebiet sind sehr stark begrenzt, sodass dieses neue Angebot einen wesentlichen Schritt zur Umsetzung des IEK darstellt.

Die Maßnahme wurde im November 2019 baurechtlich genehmigt. Die Umsetzung erfolgte im Zeitraum Oktober 2020 bis Ende März 2021.



Abb. 37: Ballspielfeld

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 38: Sitzgelegenheit

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

## 6.8 Verkehrsberuhigung Bereich Eberstein-/Rudolf-/Kronprinzenstraße

Das Verkehrsaufkommen in der Pforzheimer Nordstadt nimmt insbesondere aufgrund des noch immer steigenden Individual- und Lieferverkehrs stetig zu. In diesem dicht bebauten Stadtteil können die Nutzungskonflikte, die sich daraus ergeben, an vielen Stellen unmittelbar erlebt werden. Die Probleme konzentrieren sich insbesondere im Bereich zwischen Hohenzollernstraße und Güterstraße.

Im Rahmen der Quartiersspaziergänge zum Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ wurde von allen Beteiligten der Durchgangsverkehr in der Ebersteinstraße beklagt. Im Zuge des relativ hohen Verkehrsaufkommens kam es in dem engen Straßenraum zu stauendem Verkehr, wodurch die Lärm- und Abgasbelastung stark zunahm und das Sicherheitsgefühl sowie die Aufenthaltsqualität rapide nach lies. Die Ursache lag lt. Anwohnern im Schleichverkehr der PKWs und Lkws, die durch eine Abkürzung über die Bahnunterführung Luisenstraße, die Güterstraße und die Ebersteinstraße eine längere Umfahrung über die Nordstadtbrücke vermieden. An der Bahnunterführung werden täglich rund 10.800 Kraftfahrzeuge gezählt.

An manchen Tagen führte dies aus Sicht der Anwohnerschaft und des Bürgervereins zu untragbaren Zuständen. Dies haben engagierte Bürger in der Nordstadt sowie critical mass zum Anlass genommen, um darauf hinzuweisen, dass die Ebersteinstraße ein verkehrsberuhigter Bereich darstellt. An zwei Aktionstagen im Herbst 2019 (Spiel- und Parking-Days) wurde die Straße „bespielt“ und die Autofahrer höflich auf die Funktion der Straße und den hohen Durchgangsverkehr hingewiesen.

Im Rahmen einer gemeinsamen Begehung des Amtes für öffentliche Ordnung, des Grünflächen- und Tiefbauamtes, des Bürgervereins Nordstadt, der Gruppierung „Engagierte Bürger Nordstadt“ und der Sanierungsstelle wurde eine einfache und kostengünstige Maßnahme zur Verkehrsberuhigung erarbeitet und umgesetzt. Auf dem Ebersteinplatz wurde die Durchfahrt der Ebersteinstraße für Kfz unterbunden (z. B. Poller, Fahrradständer), sodass die direkte Fahrt in Süd-Nord-Richtung nicht mehr möglich ist. Autofahrer werden von Süden kommend in die Salierstraße nach Westen weitergeleitet, Radfahrer behalten jedoch die



Abb. 39: Ebersteinplatz mit Poller

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Durchfahrtsmöglichkeiten. Somit wurde an dieser zentralen Stelle den Anwohnern auch mehr Aufenthaltsfläche und -qualität zurückgegeben. Die Maßnahme trifft in der Bevölkerung vor Ort zwischenzeitlich auf große Zustimmung. Zudem eröffnet die Verkehrsberuhigung neue Möglichkeiten für eine gastronomische Bespielung des Bereiches um den Ebersteinplatz, bspw. durch die dort ansässige Bäckerei und zwei neu eröffnete Cafés.

In Zusammenhang mit dieser Änderung der Verkehrsführung wurde zusätzlich eine Einbahnstraßenregelung in der Rudolfstraße neu aufgenommen. Damit nicht die Rudolfstraße als „Ersatzroute“ für den Pkw-Schleichverkehr herangezogen wird, wurde im mittleren Abschnitt eine Einbahnstraßenregelung von Nord nach Süd eingerichtet.

Auch in der Kronprinzenstraße wurden nach massiven Beschwerden von Anwohnern Maßnahmen zur Regulierung insbesondere des ruhenden Verkehrs ergriffen. Hier werden gerade im Rahmen einer Initiative des Bürgervereins und von Anwohnern weitere Schritte geprüft.

## 6.9 Verkehrsuntersuchung Sanierungsgebiet Nordstadt

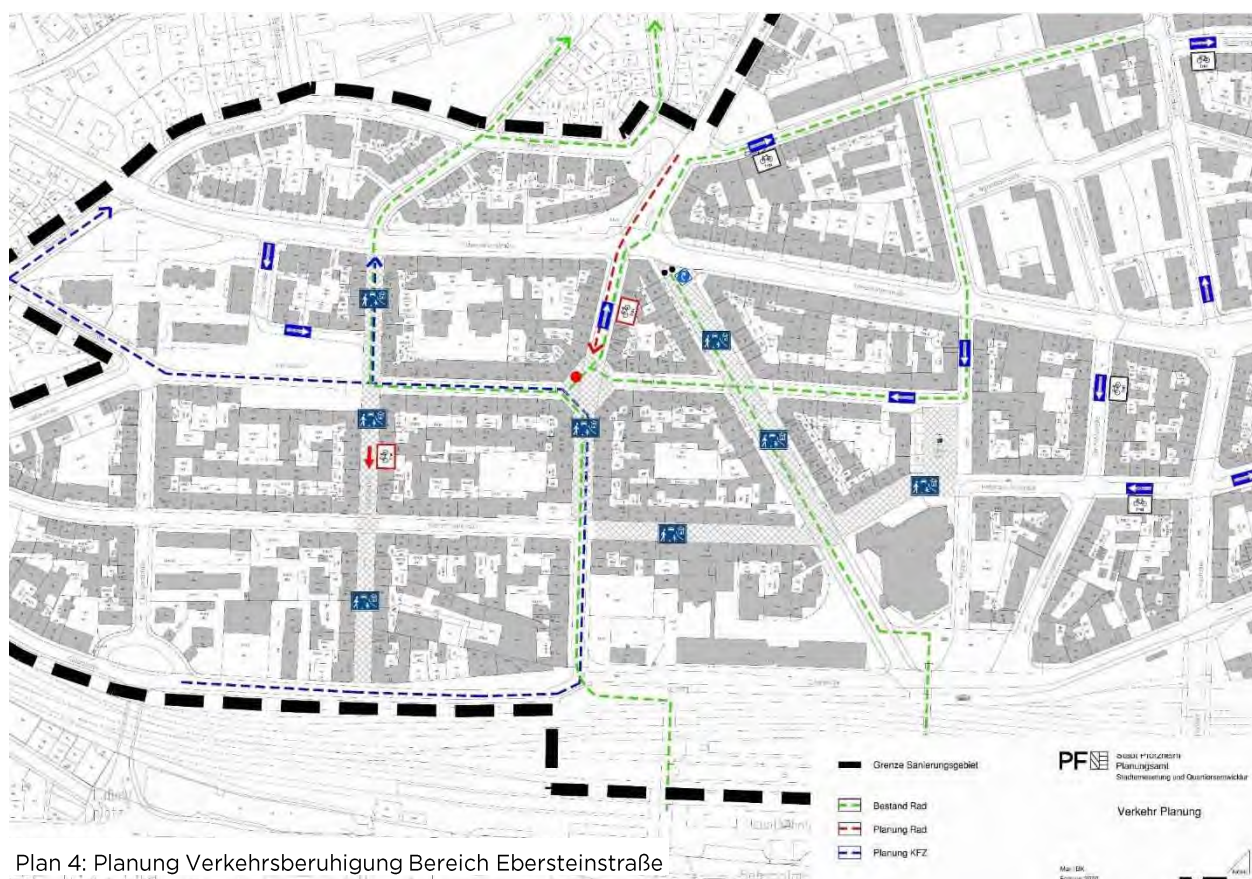
Um eine dauerhafte und nachhaltig wirkende Lösung zur Strukturierung und Lenkung des MIV zu erreichen wird derzeit die Ausschreibung einer Verkehrsuntersuchung für das Sanierungsgebiet Nordstadt II vorbereitet. Insbesondere sollen die Schleichverkehre unterbunden sowie der ruhende Verkehr neu geordnet werden. Die Untersuchung wird als integriertes Konzept, das gleichberechtigt alle Verkehrsarten betrachtet, ausgelegt. Es sollen optimale Lösungen für den Rad- und Fußverkehr gefunden werden. Außerdem sollen Sharing-Angebote sowie die Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsangebote insbesondere mit dem Öffentlichen Verkehr betrachtet werden, um zum Verzicht auf den eigenen Pkw zu motivieren. Die Erstellung des Verkehrskonzepts soll durch einen intensiven Beteiligungsprozess der

Öffentlichkeit sowie von Fachakteuren begleitet werden. Die Vergabe der Untersuchung ist für Ende 2025 vorgesehen. Die Fertigstellung des Verkehrskonzepts wird für Mitte 2027 erwartet.

## 6.10 Geschwindigkeitsbegrenzung/ Radverkehr

Im Rahmen des Lärmaktionsplans bzw. anderweitiger verkehrsberuhigender Maßnahmen wurden zwischenzeitlich sämtliche Straßen im Sanierungsgebiet Nordstadt II mit Ausnahme eines untergeordneten Teiles der Güterstraße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung versehen. In weiten Teilen des Sanierungsgebiets gilt damit Tempo 30, die bereits in der Vergangenheit als sogenannte Spielstraße ausgewiesenen Straßenzüge bleiben dabei als solche erhalten. Die Reduktion der Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs, welche insbesondere auch vom Bürgerverein befürwortet wurde, führt zu einer deutlichen Reduktion der Lärmbelastung, des Gefahrenpotentials und der CO<sub>2</sub>-Emmission im Sanierungsgebiet und führt gleichzeitig zu einer deutlichen Steigerung der Wohnumfeld-Qualität und damit nicht zuletzt der Lebensqualität der vor Ort wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund stießen die Maßnahmen auf hohe Zustimmung in breiten Teilen der Bevölkerung.

Im Rahmen mehrerer Videokonferenzen und Orts-Begehungen haben die Fahrrad-Aktivisten der Critical Mass, der Bürgerverein Nordstadt, das Grünflächen- und Tiefbauamt und die Sanierungsstelle unter Einbeziehung des Amtes für öffentliche Ordnung die aktuelle Situation des Radverkehrs im Sanierungsgebiet untersucht und diskutiert. Vorschläge waren beispielsweise die Verbesserung der Übersichtlichkeit einiger Kreuzungsbereiche, die Erleichterung der Querung der vielbefahrenen Straßen und die Schaffung zusätzlicher Rad-Abstellmöglichkeiten. Die Verwaltung prüft derzeit die Realisierbarkeit einzelner Maßnahmen. Erster Baustein der Umsetzung wird die Optimierung des Knotenpunktes Güterstraße/Ebersteinstraße/Bahnhofsunterführung West für Radfahrer und Fußgänger sein.



Plan 4: Planung Verkehrsberuhigung Bereich Ebersteinstraße

## 6.11 Hohenzollernstraße: Einrichtung von Querungshilfen

Durch das Grünflächen- und Tiefbauamt wurden in der Hohenzollernstraße die Bushaltestellen „Pfälzerstraße“ barrierefrei umgebaut. In dem Zusammenhang wurde durch die Einrichtung von Querungshilfen (einschließlich Leitelementen) die Verkehrssicherheit der Fußgänger erhöht. Gleichzeitig konnte durch die Anlage von Baumquartieren in den Querungsbereichen und der Erneuerung des Gehwegbelags auf der Südseite eine Aufwertung herbeigeführt werden. Der Gehwegbelag auf der Nordseite soll ebenfalls nach dem privaten Bauvorhaben Hohenzollernstraße 28-32 (Neubau Sparkasse) erneuert werden.

## 6.12 Erwerb von Bahnflächen

Die Stadt Pforzheim plant Teile der Bahnflächen entlang der Güterstraße zu erwerben. Fernziel sind hier Verfügungsflächen für die Umsetzung von wichtigen stadtentwicklungspolitischen Zielen in der Pforzheimer Innenstadt zu erhalten. Der mögliche Verkauf der Flächen wurde durch die DB AG bereits im Rahmen der Behördenbeteiligung (vorbereitende Untersuchungen) zum Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ signalisiert. Aktuell läuft durch die DB Netz AG eine Abfrage zur Aktualisierung der betriebsnotwendigen Flächen in Pforzheim. Die Stadt Pforzheim ist als Interessentin für freiwerdende Flächen vorgemerkt. Das Planungsamt würde einen Erwerb dieser Flächen in besonderem Maße begrüßen. Auch wenn die Flächen zur Realisierung der Querspange Nordost noch nicht ausreichen, könnten sie mittelfristig genutzt werden, um dem großen Freiraumdefizit in der Nordstadt abzuhelpfen.



Plan 5: Geplanter Erwerb von Bahnflächen

Quelle: Vermessungs- und Liegenschaftsamt, Stadt Pforzheim

## 6.13 Sanierung und Erweiterung Kita Friesenstraße

Die Bedarfe im Kindertagesbetreuungsbereich in Pforzheim sind nach wie vor nicht abgedeckt. Beim aktuellen Bedarfsplanung ergibt sich ein Defizit von rund 900 Betreuungsplätzen. Auch in der Nordstadt besteht ein akuter Handlungsbedarf, der mit der Erweiterung und dem Umbau der Kita Friesenstraße ein Stück gemindert werden konnte. Dennoch besteht weiter ein Fehlbedarf von rund 225 Plätzen.

Die Schaffung und der Ausbau von Gemeinbedarfseinrichtungen, in diesem Falle von Einrichtungen zur Kinderbetreuung, ist eines der wichtigsten Ziele des Bund-Länder-Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (SZP), aus dem das Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ finanziert wird. Das integrierte Entwicklungskonzept (IEK) nach § 171e Baugesetzbuch (BauGB) für dieses Fördergebiet sieht im Handlungsfeld „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ die Familienförderung und Erweiterung der Betreuungsangebote vor.

Vor diesem Hintergrund wurde die Kita Friesenstraße zunächst auf dem westlich angrenzenden Flurstück durch die Stadtbau GmbH Pforzheim erweitert. Der Spatenstich für diesen ersten Bauabschnitt erfolgte am 22.10.2020. Der Erweiterungsbau wurde nach Fertigstellung Mitte Februar 2022 mit dem Umzug der Kita aus dem Bestandsgebäude in die neuen Räume in Betrieb genommen.

Die Sanierung wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Kita wurde im September 2024 an den Nutzer übergeben.



Abb. 40: Kita Friesenstraße, Nordfassade Bestandsgebäude

Quelle: Gebäudemanagement | Arne Bäuerle



Abb. 41: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau  
 Quelle: Gebäudemanagement | Arne Bäuerle

## 6.14 Neueinrichtung einer Kita der Stadtmission

Die Errichtung einer KiTa im Gebäude Sachsenstraße 32 ist in die Bedarfsplanung der Stadt Pforzheim aufgenommen. Die notwendigen Absprachen mit den zuständigen Behörden (KVJS und Stadt Pforzheim) die Einrichtung einer KiTa betreffend, sind weitestgehend abgeschlossen. Der Entwurf eines pädagogischen Konzepts ist fertiggestellt. Die Verhandlungen zur Finanzierung und zum Betrieb der Einrichtungen mit der Stadt Pforzheim laufen.

Die für die neue Zufahrt zur bestehenden Tiefgarage erforderliche Fläche wurde zwischenzeitlich durch die Stadtmission von der Stadt erworben. Zudem liegt die Baugenehmigung zwischenzeitlich vor. Der Beginn des Vorhabens, das im Zusammenhang zusammen mit der Modernisierung und Instandsetzung Familienzentrum Nord steht ist erfolgt, erste Mittel konnten bereits abgerufen werden.



Plan 6: Ansicht geplante Kita von der Sachsenstraße

Quelle: Architekturbüro Jörg Mössner



Plan 7: Ansichten Kita der Stadtmission

Quelle: Architekturbüro Jörg Mössner

## 6.15 Modernisierung und Instandsetzung Familienzentrum Nord

Die Pforzheimer Stadtmission, die auch das Familienzentrum Nord als Trägerin betreibt, betreibt derzeit die Sanierung und Instandsetzung ihres Gebäudebestandes Sachsenstraße 30. In diesem Gebäudekomplex sind sowohl die Räumlichkeiten des Familienzentrums als auch die Räume der kirchlichen (evangelischen) Einrichtung untergebracht. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt nach aktuellem Stand in den Jahren 2025 bis 2027. Das Gesamtprojekt wird über die Sanierungsförderung bezuschusst. Dabei wird der Gebäudeteil des FAZ als Gemeinbedarfseinrichtung gefördert, die übrigen Gebäudeteile, die der Vereinsnutzung dienen, als privates Gebäude. (Hinweis: die Stadtmission ist als spendenfinanzierter eingetragener Verein organisiert, dem keine Einnahmen aus der Kirchensteuer zur Verfügung stehen.)



Abb. 42: Familienzentrum Nord  
Quelle: Pforzheimer Stadtmission

## 6.16 Abbruch und Neubau Hohenzollernstraße 29-32

Im September und Oktober 2021 erfolgte der Abbruch des Filialgebäudes der Sparkasse Pforzheim/Calw in der Hohenzollernstraße 28-32. Hier wurde ein eingeschossiger Baukörper entlang mit Sparkassenfiliale, Handel und Gastronomie rückgebaut. Die Maßnahme wurde über die Sanierungsförderung bezuschusst. In der Folge wird ein neues eingeschossiges Gebäude mit zurück versetztem dreigeschossigem Aufbau errichtet. Im Bereich der Ladenzeile wurden zu wesentlichen Teilen gestalterische Elemente der ursprünglichen Bebauung übernommen.

Zwischenzeitlich wurde auch der Außenbereich zur Hohenzollernstraße hin qualitativ hochwertig neugestaltet.



Abb. 43: Neubau Hohenzollernstraße 29-32

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

## 6.17 Jugendtreff Güterstraße 46

Die Räumlichkeiten des bisherigen Jugendtreffs Nordstadt in der Brettener Straße 20 waren seit langem nicht mehr bedarfsgerecht. Bislang fehlte es an Platz adäquat mit Kleingruppen zu arbeiten oder diesen einen ruhigen Platz selbstbestimmt zur Verfügung zu stellen. Der offene Betrieb musste dringend entzerrt werden und es bedurfte mehr Möglichkeiten getrennt vom Rest des Geschehens Rückzugsorte zu finde.

Zwischenzeitlich konnten deutlich größere Räumlichkeiten im Gebäude Güterstraße 46 angemietet werden. Diese wurden 2024 und 2025 bedarfsgerecht saniert und umgebaut. Nutzungsspezifische bauliche Veränderungen an Räumlichkeiten für den Jugendtreff können über die Sanierungsförderung bezuschusst werden, die Umbaumaßnahmen sind damit über das Sanierungsförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ im Rahmen des Sanierungsgebiets Nordstadt förderfähig. Ein entsprechender Fördervertrag mit der SJR Betriebs gGmbH wurde geschlossen. Die Baumaßnahmen stehen vor dem Abschluss. Ein Bezug der Räumlichkeiten soll möglichst noch 2025 erfolgen. Die bisherige pädagogische Arbeit kann dann im neuen Treff mit

mehr Personal fortgeführt werden. Die Fördermaßnahme wird zügig abgerechnet.



Abb. 44: Güterstraße 46

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

## 6.18 Taubenproblematik

Derzeit arbeitet die Sanierungsstelle gemeinsam mit dem Bürgerverein Nordstadt weiteren Ehrenamtlichen sowie den Baugenossenschaften Familienheim und Arlinger an der Umsetzung eines „Taubenlofts“. Es ist vorgesehen, dieses auf dem Flachdach eines höheren Gebäudes zu errichten. Nach dem Prinzip der anderen Taubenhäuser der Stadt soll hier über eine Geburtenkontrolle durch Ei-Entnahmen die Population eingedämmt werden.

Die Standortsuche gestaltet sich seit Jahren schwierig. Derzeit sind jedoch Standorte in der engeren Auswahl. Aktuell ist eine Realisierung im Jahr 2026 geplant.

# 7. Private Fördermaßnahmen

## 7.1 Modernisierungsmaßnahmen

Der Gemeinderat hat die „Richtlinie zum Einsatz von Städtebauförderungsmitteln im Sanierungsgebiet Nordstadt II“ in seiner Sitzung am 08.10.2019 beschlossen. Sie bildet in Verbindung mit der Städtebauförderungsrichtlinie (StBauFR) die Grundlage für die gezielte Beratung von Gebäudeeigentümern durch die Sanierungsstelle.

Neben der energetischen und insbesondere denkmalgerechten Sanierung des Gebäudebestandes im Fördergebiet stehen die Verbesserung der Wohnqualität, eine maßvolle Nachverdichtung sowie die Erreichung eines optimalen Nutzungsmixes aus Wohnen, Kleingewerbe, stadtteiltypischem Handel und Dienstleistung im Fokus der Förderung privater Sanierungsmaßnahmen.



Abb. 45: Wohnung nach Sanierung Bayernstr. 5

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 46: Ebersteinstraße 27 (links)

Abb. 47: Zähringerallee 12 (oben)

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Die Nachfrage nach Fördermaßnahmen seitens der Gebäudeeigentümer war bereits nach Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) hoch. Die Sanierungsstelle hat daher bereits im Mai 2019, und damit noch vor der Rechtskraft der Sanierungssatzung, begonnen, Beratungsgespräche durchzuführen. Trotz der monatelangen pandemiebedingten Unterbrechung wurden bis Ende Oktober 2025 rund 170 Immobilieneigentümer - zum Teil unter Einbeziehung der Unteren Denkmalschutzbehörde - beraten. Hieraus resultierten bislang 24 private Modernisierungs- und Instandsetzungsverträge zur Förderung von Sanierungsvorhaben über Sanierungszuschüsse sowie eine steuerrechtliche Sonderabschreibung nach § 7h Einkommensteuergesetz (EStG). Drei weitere Fördermaßnahmen werden ausschließlich über die Sonderanschreibung gefördert.

Für das kommende Programmjahr wird mit rund fünf weiteren Fördervorhaben kalkuliert.

Die Nachfrage seitens privater Gebäudeeigentümer spiegelt zum einen das enorme Entwicklungspotential der Nordstadt als Stadtteil und zum anderen die hohen Erwartungen und das Vertrauen der Eigentümer in die Entwicklung des Sanierungsgebietes wider. Dies hatte sich bereits in den vorbereitenden Untersuchungen und der damit einhergehenden Bürgerbeteiligung so abgezeichnet.

# SSP Nordstadt II Fördermaßnahmen

	Gebäude	Wohnhaus	Wohn- und Geschäftshaus	Gewerbegebäude	Sonstige Gebäude	Wärmedämmung (z.B. Fassade, Dach, Kellerdecke)	Austausch Fenster	Energiesparende Heizung / Teilerneuerung Heizung	Ver- und sanitäre Einrichtungen, incl. Fliesen etc.	Balkone / Balkonbrüstungen	Innenhof / Aussenanlagen	Sonstiges
Bayernstraße 5	x					✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Bertholdstraße 14	x				✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Bertholdstraße 18		x			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bertholdstraße 18a	x										✓	✓
Ebersteinstraße 27		x			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Ebersteinstraße 33	x				✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Friesenstraße 2		x			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Friesenstraße 12: Erweiterung und Sanierung KiTa				x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Güterstraße 7	x				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Güterstraße 26		x			✓			✓	✓	✓		
Güterstraße 40	x				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Güterstraße 41-43		x			✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Güterstraße 46; Neueinrichtung Jugendtreff				x				✓	✓	✓		✓
Güterstraße 65		x				✓		✓	✓	✓		✓
Hohenstaufenstraße 11		x			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Hohenstaufenstraße 18		x			✓	✓		✓		✓	✓	✓
Kronprinzenstraße 6-8	x				✓	✓						✓
Kronprinzenstraße 19		x			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Pfälzerstraße 26		x			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Pfälzerstraße 29	x					✓	✓	✓				
Rudolfstraße 40	x				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sachsenstr. 30 / Wittelsbacherstraße 3				x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sachsenstr. 30 / Wittelsbacherstr. 3   FZ				x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sachsenstr. 32: Umnutzung zur KiTa				x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Salierstraße 20, Hintergebäude		x			✓	✓		✓	✓	✓		
Salierstraße 30	x				✓	✓	✓		✓	✓		✓
Salierstraße 33a				x	✓	✓	✓		✓		✓	
Zähringerallee 12	x				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Zähringerallee 20		x			✓	✓	✓		✓		✓	✓
Zähringerallee 29		x				✓	✓		✓		✓	

30 sanierungsrechtl. Förderverträge

Die angegebenen Gewerke wurden ganz oder teilweise ergänzend zum bereits vorhandenen qualitativ ausreichenden Bestand umgesetzt. Den baulichen Zustand des jeweiligen Gebäudes beurteilt die Sanierungsstelle im Vorfeld bei einem Ortstermin. Es werden ausschließlich Maßnahmen gefördert, welche - soweit nicht bereits vorhanden - eine umfassende Fassaden-, Dach- und Kellerdämmung, eine umweltfreundliche Heiztechnologie, wärmedämmende Fenster sowie eine Innenhofbegrünung vorsehen.

## 7.2 Abbruchmaßnahmen

Neben den sanierungsrechtlich geförderten Maßnahmen sollen auch Abbruchmaßnahmen in den Innenhöfen erfolgen. Hier finden sich vielerorts nicht mehr oder nur sehr schlecht genutzte Gebäude. Zumeist handelt es sich hierbei um ehemalige Kleinbetriebe der Schmuck- und Uhrenindustrie.

In früheren Sanierungsgebieten wurde der Abbruch solcher Hintergebäude generell favorisiert. Zwischenzeitlich erfolgt jedoch eine detailliertere Prüfung, inwieweit sich solche Objekte im Sinne einer behutsamen und qualitätsvollen Nachverdichtung für die Umnutzung zu wertigem Wohnraum, bspw. mit Loft-Charakter, eignen. Gleichwohl wird dennoch darauf geachtet, dass ausreichend Frei- und Grünflächen mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohner der Hauptgebäude, eine Verbesserung des Mikroklimas und eine Reduktion der Flächenversiegelung in den Blockinnenbereichen erreicht werden können.

Bislang wurden daher lediglich fünf Abbruchvereinbarungen vertraglich abgeschlossen, mit einigen weiteren Gebäudeeigentümern werden entsprechende Gespräche geführt.

Abbruchmaßnahmen:

Lage	Objekt
Bertholdstraße 18/18a	Garagen
Güterstraße 40	rückwärtiges Nebengebäude
Güterstraße 41-43	rückwärtiges Nebengebäude
Hohenzollernstraße 28-32	Gewerbegebäude
Pfälzerstraße 26	rückwärtiges Nebengebäude



Abb. 48: Innenhof Pfälzerstraße  
Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 49: Innenhof an Güterstraße  
Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

# 8. Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbeteiligung

Hauptanliegen der Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Bürgerpartizipation das Ziel, den im Sanierungsgebiet gelegenen Quartieren zu einem besseren Image zu verhelfen und die Qualitäten der Bezirke, welche im Sanierungszeitraum noch deutlicher herausgearbeitet werden sollen, hervorzuheben. Das Sanierungsgebiet hat das Potenzial, sich auch weiterhin zu einem guten innenstadtnahen Wohn- und Dienstleistungsstandort zu entwickeln.

Da es bei einem Gebiet dieser Größenordnung schwierig ist, Bürgerinformation und -partizipation mit allen Bewohnern kontinuierlich umzusetzen, werden schwerpunktmäßig folgende Instrumente eingesetzt:

## 8.1 Bürgerinformationsveranstaltungen

Bereits seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen gab es eine Reihe von Bürgerinformationsveranstaltungen. In den Jahren 2020/2021 wurden pandemiebedingt nur sehr vereinzelt Veranstaltungen durchgeführt. 2022 jedoch wurden wieder verstärkt Beteiligungsformate wie Bürger-Spaziergänge oder Informationsveranstaltungen angeboten.

Hier ein Auszug der wichtigsten Termine:

1.	Rundgang Grüne Liste Pforzheim	28.10.2018
2.	Auftaktveranstaltung	21.06.2018
3.	1. Quartiersspaziergang	21.06.2018
4.	Sozialraumkonferenz	04.07.2018
5.	2. Quartiersspaziergang	06.07.2018
6.	Sozialraumkonferenz	14.04.2021
7.	Bürgerinformationsveranstaltung des Bürgervereins	24.02.2022
8.	Rundgang städtebauliche Kriminalprävention	23.03.2022
9.	Sozialraumkonferenz	04.05.2022
10.	Tag der Städtebauförderung/Infotermin Quartiersmanagement Wochenmarkt Pfälzerplatz	13.05.2022
11.	Stadtteilrundgang Oberbürgermeister Boch	02.06.2022
12.	Bürgerbeteiligung Umgestaltung Pfälzerplatz	03. 08.2022
13.	Kinder- und Jugendbeteiligung Umgestaltung Pfälzerplatz	27.10.2022
14.	Sozialraumkonferenz	16.10.2022

15.	Infoabend Energieberatung für Hauseigentümer	28.06.2023
16.	Infoabend Energieberatung für Quartierbewohner	12.07.2023
17.	Stadtteilrundgang Oberbürgermeister Boch und Bürgerverein	14.07.2023
18.	Infoabend Best-practice-Sanierungen/Fernwärmeversorgung	12.10.2023
19.	Bürgersprechstunden/Vor-Ort-Beratungen Energieeinsparung	07-10/2023
20.	Informationsaustausch mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern	17.01.2024
21.	Quartiersversammlung	25.04.2024
22.	Spatenstich Pfälzerplatz	02.10.2024
23.	Sozialraumkonferenz	16.10.2024
24.	Quartiersversammlung	14.11.2024
25.	Quartiersversammlung	27.03.2025
26.	Baustellenfest Pfälzerplatz	09.05.2025
27.	Sozialraumkonferenz	16.07.2025
28.	Quartiersversammlung	17.07.2025
29.	Pressespaziergang	19.08.2025
30.	Sozialraumkonferenz	15.10.2025
31.	Quartiersversammlung	16.10.2025
32.	Eröffnung Pop-up-Raum Güterstraße 37	25.10.2025

## 8.2 Jugendhearing zur Neugestaltung des Pfälzerplatzes in der Nordstadt

Die Jugend- und Familienförderung der Stadt Pforzheim hat am 27.10.2022 gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Nord im Kinder- und Jugendtreff Nord der SJR Betriebs gGmbH ein Jugendhearing zur Neugestaltung des Pfälzerplatzes durchgeführt.

Im Rahmen des Jugendhearings wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, sich über den Zeitrahmen der Neugestaltung zu informieren und eigene Anliegen und Wünsche für den Pfälzerplatz einzubringen. Rund 25 Jugendliche aus der Nordstadt brachten ihre Impulse ein und diskutierten die Vorentwürfe für die Fläche. Der Pfälzerplatz wurde bislang von der Mehrheit der teilnehmenden Jugendlichen als Parkraum und nicht als möglicher Aufenthaltsort wahrgenommen. So äußerten die Teilnehmenden unter anderem den Bedarf an Sitzmöglichkeiten, weniger Autos, mehr Sicherheit und einer bunteren Gestaltung des Platzes.

## 8.3 Jugendbeteiligung zum Unterstand in der Nordstadt

Im Bereich an der Heinrich-Wieland-Staffel wurde zwischenzeitlich ein Unterstand für Jugendliche installiert.

Um die Beteiligung der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer zu ermöglichen, veranstaltete die Jugend- und Familienförderung am Dienstag, dem 11.07.2023, im Kinder- und Jugendtreff Nord in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit und dem Kinder- und Jugendtreff der SJR Betriebs gGmbH, dem Jugendgemeinderat sowie dem Quartiersmanagement Nord eine Beteiligungsformat für Jugendliche aus dem Stadtteil. Gemeinsam wurde über die Gestaltung des geplanten Unterstandes in der Nordstadt gesprochen und die Anliegen der Jugendlichen wurden aufgenommen. Die teilnehmenden Jugendlichen konnten im Anschluss an die Auftaktveranstaltung im Kinder- und Jugendtreff in einer Umfrage Modellvorschläge bewerten und ihren Favoriten auswählen. Die Rückmeldungen wurden von den Mitarbeitenden der SJR Betriebs gGmbH festgehalten, anschließend an die Jugendförderung weitergegeben und flossen in den Umsetzungsprozess des Unterstandes ein.

## 8.4 Bürgeraktion Parklets

Im Jahr 2022 wurden in der Nordstadt nach dem sehr erfolgreichen Vorbild der Quartiersentwicklung Bleichstraße als Temporäre Pop-up-Maßnahme vier Parklets installiert, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Im Juni/Juli 2023 wurden alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets daher im Rahmen einer Postwurfsendung gebeten, sich um ein Parklet in ihrer Straße/ihrem direkten Wohnumfeld zu bewerben. Insgesamt gingen Bewerbungen für 15 Standorte ein, einige davon allerdings außerhalb des Geltungsbereiches des Sanierungsgebiets. Nach der erforderlichen verkehrsrechtlichen und sicherheitstechnischen Prüfung konnten bislang drei Standorte im Fördergebiet realisiert werden konnten. Im Rahmen eines Pressetermins am 06.10.2023 wurden diese der Bevölkerung übergeben.

## 8.5 Infobroschüren / Informationsschreiben / Baustellenplakate

Im Jahr 2020 hat die Sanierungsstelle einen Flyer zum Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ aufgelegt, der sich insbesondere an die Eigentümer von Gebäuden und Grundstücken im Fördergebiet richtet. Das Booklet gibt Informationen über die Förderung: Ziele, mögliche Maßnahmen, die Zuschussätze, besondere steuerrechtliche Abzugsmöglichkeiten sowie die Modalitäten zur Begründung einer Fördermaßnahme.

Darüber hinaus informiert die Sanierungsstelle zu einzelnen Projekten wie beispielsweise der Verkehrsberuhigung im Bereich Ebersteinstraße die unmittelbar von den Maßnahmen betroffenen Anlieger durch Faltblätter oder Anschreiben.

Im Dezember 2019 wurden bereits sämtliche Eigentümer im Sanierungsgebiet angeschrieben, über den Start des Sanierungsgebiets, den Eintrag des entsprechenden Sanierungsvermerks und die bestehenden Fördermöglichkeiten informiert. Im Frühjahr 2020 folgte dann eine Postwurfsendung an sämtliche Haushalte und Gewerbetreibenden im Sanierungsgebiet mit Informationen zu den Zielen des Sanierungsprogramms.

Im Juni 2023 wurden sämtliche Gebäudeeigentümer im Sanierungsgebiet mit dem Angebot einer kostenlosen Vor-Ort-Beratung durch einen Energieberater der Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH sowie die Sanierungsstelle angeschrieben. Hieraus ergab sich eine Vielzahl von Beratungsterminen. Zudem wurden die Immobilieneigentümer zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Energetische Sanierung des Gebäudebestandes eingeladen. Ebenfalls im Juni 2023 erfolgte im Zuge einer Postwurfsendung an sämtliche

Haushalte im Sanierungsgebiet die Einladung zu einem Informationsabend zum Thema Energieeinsparung im Haushalt sowie zu Bürgersprechstunden im Quartiersbüro. Zudem wurde die Möglichkeit angeboten, einen Energieberater vor Ort in den jeweiligen Haushalt einzuladen, um dort im Hinblick auf energiesparendes Nutzerverhalten informiert zu werden.

In einer weiteren Postwurf-Aktion wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets im Juni/Juli 2023 aufgerufen, sich um ein Parklet in ihrer Straße zu bewerben. Die Aktion fand großen Zuspruch in der Bevölkerung.

Im September 2023 wurden sämtliche Hauseigentümer schriftlich zu einer Informationsveranstaltung zu den Themen Gebäudesanierung – best practice und Ausbau des Fernwärmenetzes eingeladen.

Zur 1. Quartiersversammlung Nordstadt am 25.04.2024 wurden die Gebäudeeigentümer im Sanierungsgebiet durch ein Einladungsschreiben sowie die Bewohner des Sanierungsgebiets mittels einer weiteren Postwurfsendung eingeladen. Die Gebäudeeigentümer im direkten Umfeld des Pfälzerplatzes sowie die Bewohner der entsprechenden Gebäude wurden Anfang September 2024 in Form eines



Abb. 50: Postkarte Quartiersversammlung  
Layout: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 51: Flyer Umgestaltung Pfälzerplatz | Layout: Planungsamt, Stadt Pforzheim

Anschreibens sowie mit einem Flyer über den bevorstehenden Baubeginn und die geplanten Abläufe informiert und zum Spatenstich am 02.10.2024 eingeladen. Die Bewohner des weiteren Umfeldes wurden ebenfalls mit einem Flyer über die bevorstehende Umsetzung des städtebaulichen Großprojekts informiert.

Für November 2025 ist eine Postwurfsendung zur Rückkehr des Wochenmarktes auf den neuen Pfälzerplatz vorgesehen. Für das Jahr 2026 ist ein weiteres Rundschreiben an sämtliche Hauseigentümer vorgesehen, um die energetische Sanierung des Gebäudebestandes weiter zu bewerben.

Im Zuge der Förderung der Sanierung von Gebäuden informiert die Sanierungsstelle über großformatige Plakate an den Fassadengerüsten über die Förderung der Maßnahme bzw. die Ziele für das Sanierungsgebiet Nordstadt.

## 8.7 Einrichtung eines Pop-Up-Raumes

Die Sanierungsstelle arbeitet derzeit an der Konzeptionierung und Umsetzung eines Pop-Up-Raumes im Sanierungsgebiet. Ziel ist, die Räumlichkeiten für Informations-Formate, Bürgerbeteiligung, Plattform für Kreative sowie Unternehmen, Vereine und Institutionen im Stadtteil oder auch für Beratungsangebote bereitzustellen. Als Lokalität wurde eine ehemalige Gewerbeeinheit in der Güterstraße 37 in zentraler Lage am Zähringerplatz angemietet.

Die Eröffnung erfolgte am 25.10.2025 mit einer Aktion des Bürgervereins, der eine Fotoausstellung mit Bildern aus der Zeit des Aufbaus der Nordstadt und Vergleichsbildern von heute präsentiert. Als weitere Programmpunkte wurden unter anderem eine Safari durch die Nordstadt, und ein Info-Stand des Quartiersmanagements angeboten. Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Oberig e.V. stellte sich mit einem Angebot von ukrainischem Fingerfood vor.

Der Raum soll künftig für kreative Ideen, Begegnungen und neue Formate im Stadtteil genutzt werden, von allen, die etwas Neues und Innovatives ausprobieren wollen. Parallel sollen das Sanierungsgebiet und die Arbeit des Quartiersmanagements in der Nordstadt auch an dieser Stelle sichtbar werden. Der Raum steht voraussichtlich bis 2028 zur Verfügung.

## 8.8 Quartiersversammlung

Am 25. April 2024 fand die erste Quartiersversammlung der Pforzheimer Nordstadt statt. Die Veranstaltung wurde in den Räumlichkeiten der Pforzheimer Stadtmission abgehalten und dient als neue Plattform für Austausch und Mitgestaltung zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers, Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Pforzheim, sowie dem Quartiersmanagement.

Die Quartiersversammlung hat das Ziel, gemeinsam positive Veränderungen im Quartier zu schaffen. Dazu gehören:

Verbesserung der Lebensqualität, Stärkung der Gemeinschaft,

Förderung von Wirtschaft und Integration.

Die Versammlung bietet Raum für den Dialog über laufende- und zukünftige Projekte und ist als regelmäßiges Forum etabliert, um Ideen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Quartiersentwicklung einzubringen.

Die Teilnehmenden können Themenwünsche äußern, die ihnen besonders am Herzen liegen. Folgende Themenschwerpunkte bildeten sich heraus:

- Verkehr, Straßengestaltung und Sauberkeit:
  - Verbesserungen für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern.
  - Maßnahmen zur Förderung von Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen.
  
- Migration, Integration und Kultur:
  - Schaffung von Angeboten zur Förderung des interkulturellen Austauschs.



Abb. 52: Quartiersversammlung in der Stadtmission

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

- Ideen zur weiteren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in das Quartier.
- Gastronomie, Einzelhandel und Leerstände:
  - Strategien zur Belebung von Leerstand.
  - Unterstützung der lokalen Gastronomie und des Einzelhandels.

Die Ergebnisse der Quartiersversammlungen werden dokumentiert und fließen in die Planung von Maßnahmen und Projekten ein. Die Teilnehmenden zeigen sich motiviert, die Entwicklung ihres Quartiers aktiv mitzugestalten. Ein nachhaltiger Austausch zwischen Bürgerschaft, Stadtverwaltung und Quartiersmanagement wird künftig ein Schlüssel zur positiven Entwicklung der Nordstadt sein.

Weitere Quartiersversammlungen fanden am 27.03.2025, 17.07.2025, 26.08.2025 und 16.10.2025 statt. Am 26.08.2025 sowie am 09.10. 2025 tagte eine Untergruppe als Planungsteam für die Einweihung des neuen Pop-Up-Raums am Zähringerplatz.

Es ist wünschenswert, wenn in diesem Bürgergremium sämtliche Bevölkerungsgruppen repräsentiert wären.

## 8.9 Newsletter

Die Sanierungsstelle teilt interessierten Bewohnern und Eigentümern im Sanierungsgebiet in Form eines Newsletters regelmäßig die aktuellen Entwicklungen im Fördergebiet mit. So werden rund 350 Personen und Unternehmen in den Quartieren der Nordstadt erreicht. Der Newsletter erscheint in der Regel mehrfach pro Jahr.

## 8.10 Pressearbeit

Die Sanierungsstelle verfolgt konsequent das Ziel, die Bevölkerung, insbesondere die Bewohner des Sanierungsgebiets, im Rahmen einer aktiven Pressearbeit über die Entwicklungen im Fördergebiet zu informieren. Einerseits wird so ein hohes Maß an Transparenz im Hinblick auf die Planungs- und Umsetzungsschritte hergestellt. Andererseits wird die positive Entwicklung des Stadtteils ins Bewusstsein der Stadtgesellschaft gerückt mit dem Ziel der Imageaufwertung der Nordstadt.

Seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen erfolgten rund 35 Pressternine direkt vor Ort im Sanierungsgebiet, zuletzt am 18.08.2025 im Rahmen eines Pressespatziergangs.

Darüber hinaus gab es mehrere Berichterstattungen der Presse zu einzelnen das Sanierungsgebiet betreffende Themen wie die Behandlung entsprechender Fragestellungen in den gemeinderätlichen Gremien, Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung in der Nordstadt, Initiativen politischer Mandatsträger, Aufwertung öffentlicher Räume, Gewerbeentwicklung im Sanierungsgebiet, Sanierung der Nordstadtbrücke, Entwicklung Areal Güterbahnhof, Projekte des Quartiersmanagements etc.

Aus der Pressearbeit resultieren häufig entsprechende Rückmeldungen seitens der Bürgerschaft an die Sanierungsstelle, verbunden mit Anregungen und Vorschlägen, welche dann in den weiteren Planungsprozess eingeflochten werden können. So kann ein deutlicher Mehrwert für beide Seiten generiert werden.

## 8.11 Sanierungsschild / Mitmach-Säule

Im Herbst 2023 wurden mit der so genannten Info-Steine und einer Mitmach-Säule weitere Stadtmöbel mit dem Ziel der Öffentlichkeitsarbeit installiert.

Die Mitmach-Säule, die zunächst am Pfälzerplatz stand, dient dazu, im öffentlichen Raum über aktuelle Projekte zu informieren und damit die Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt vor Ort abzuholen. Damit wurde eine gute Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger geschaffen, sich an den Planungen zu beteiligen. Das Projekt, das derzeit präsentiert wird, ist der Umbau des Pfälzerplatzes. Vor Baubeginn des Pfälzerplatzes musste die Mitmachsäule umgesetzt werden, sie befindet sich nun vor dem Café daheim, dem Sitz des Quartiersmanagements in der Wittelsbacherstraße 3.

Das Sanierungsschild konnte nach schwieriger Standortsuche an der Hohenzollernstraße/Ecke Bertholdstraße platziert werden. Es soll als erkennbares Zeichen und Hinweis auf das laufende Sanierungsverfahren dienen und auf die Anlaufstellen sowie die Beteiligten am Verfahren hinweisen. Mit Realisierung des Schildes erfolgt auch die erste Veröffentlichung des Motivs „hallo Nordstadt“, was sich zwischenzeitlich als Erkennungszeichen bzw. Logo des Sanierungsgebietes etabliert hat.



Abb. 53: Mitmach-Säule

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim



Abb. 54: Sanierungsschild

Quelle: Planungsamt, Stadt Pforzheim

## 8.12 Stadtteilzeitung

Ein Teil des Projekts „WIN.Pf – Perspektiven fördern“ im Rahmen des ESF Plus-Förderprogramms des Bundes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist die Stadtteilzeitung „psst! – Pforzheim saniert Stadtteile“. Das Magazin erscheint sechs Mal im Jahr, wechselweise als Print-Ausgabe, welche in alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt wird - und als digitales Angebot. Projektträger ist Q-PRINTS & Service gGmbH, eine der Pforzheimer Beschäftigungsförderungs-Gesellschaften. Die Stadtteilzeitung berichtet regelmäßig über Projekte, Termine und Events der Stadterneuerung. Der Erscheinungszeitraum ist zunächst auf die aktuelle BIWAQ-Förderperiode vom 01.07.2023 bis 30.06.2026 angelegt.

## GARTENTIPPS AUS DEM GRÜNWERK

### Vorbereitungen für die kalten Tage

Der Sommer neigt sich bald dem Ende zu – der Herbst stellt fast vor der Tür. Das ist aber noch lange kein Grund, den Garten leer stehen zu lassen. Jetzt ist die passende Zeit für die Aussaat von Wintergemüse. Man kann auch noch Stecklinge einsetzen. Keine Angst, die können auch jetzt noch gut wachsen. Falls es kalt wird, überleben sie auch in der Wohnung. Denken Sie dabei aber an Ihre Haustiere: Die sollten nicht einfach mal von den Pflanzen naschen – denn nicht alles verträgt jedes Tier.

#### Eigene Stecklinge ziehen:

Wer Gurken oder Tomaten hat, kann aus den Seitentrieben 20 cm lange Stecklinge machen. Es geht ganz einfach:

#### Tomaten

1. Schneiden Sie kräftige Geiztriebe von der Tomatenpflanze ab, etwa 10-15 cm lang. Entfernen Sie die unteren Blätter, sodass nur noch ein paar Blätter am Trieb verbleiben.
2. Stellen Sie die Stecklinge in ein Glas mit Wasser und platzieren Sie es an einem warmen, hellen Ort – aber ohne direkte Sonneneinstrahlung.
3. Nach etwa 1-2 Wochen sollten sich Wurzeln gebildet haben. Setzen Sie die bewurzelten Stecklinge in Töpfe mit Anzuchterde und halten Sie diese feucht.

#### Gurken:

1. Stecklinge schneiden: Schneiden Sie die Gurkenstecklinge von gesunden, nicht blühenden Pflanzen ab, etwa 10-15 cm lang.
2. Dann wie bei den Tomaten: Untere Blätter weg – und entweder ins Wasser stellen oder direkt einpflanzen.

#### Gemüsesamen für die kalte Jahreszeit:

Diese Gemüse können Sie auch jetzt noch pflanzen und aussäen.  
**Blattgemüse:** Spinat, Feldsalat, Pflücksalat, Eisassal, Radicchio, Mangold.

**Kohl:** Chinakohl, Kohlrabi (auch als Jungpflanze), Grünkohl, Wirsing.  
**Wurzelgemüse:** Möhren, Radieschen, Rote Bete, Restich (auch Winterrettich).

**Zwiebelgemüse:** Frühlingssellerie, Knoblauch.  
**Sonstiges:** Fenchel, Endivien.

Text: Sabi Iva Tscham, Fotos: Dennis Reuter



## QUARTIERSVERSAMMLUNG

### IN DER NORDSTADT

#### Pop-Up-Raum am Zähringerplatz wird bald Realität



Die Quartiersversammlung am 17. Juli stand ganz im Zeichen des geplanten Pop-Up-Raums. Bereits im Herbst soll am Zähringerplatz in der Nordstadt eine solche Räumlichkeit ihre Türen für vielfältige Angebote öffnen. Pia Pamela Burrer vom Planungsteam setzt dabei auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Bei der Quartiersversammlung waren einige Nordstädter anwesend und es startete gleich zu Beginn eine regere Diskussion über die Baustellen der Stadterweiterung in der Nordstadt. Rainer Buschle merkte an, dass zusätzlich zu den Baustellen auch Lieferverkehr und Pendler den Verkehrsfluss erschweren und zum Teil sogar die Feuerwehrzufahrt blockieren. Die Vorsitzende des Bürgervereins, Heiko Kuppinger, wies außerdem auf die Verwirrung beim Busverkehr aufgrund der Straßensperrungen hin. Auch Ute Herrmann, langjährige Fotografinmeisterin in der Nordstadt, sowie Martha und Dieter Eickhoff bestätigten diese Problemlagen. Pia Pamela Burrer und Björn Oberdorfer vom Familienzentrum Nord notierten sich die Anliegen der Anwesenden und kündigten an, diese

an die zuständigen Stellen weiterzugeben. Schnell rückte das eigentliche Thema des Abends, der Pop-Up-Raum am Zähringerplatz, in den Fokus. Frau Burrer erläuterte die Ziele der Quartiersversammlung. Zuerst soll der frisch renovierte Pop-Up-Raum besichtigt werden, anschließend erste Ideen für die geplante Eröffnungsfest im Oktober gesammelt werden.

Beim Zähringerplatz angekommen führte Frank Köhler, einer der Eigentümer, die Anwesenden durch die lichtdurchfluteten Räumlichkeiten. Auf etwa 48 qm unterteilen sich diese in eine größeren Raum mit Fensterfront zum Zähringerplatz, einen kleineren Raum mit Küchenzeile inklusive Küchentrink sowie eine Toilette. Geplant sind künftig unterschiedlichste Nutzungen, von Kunstausstellungen über Gruppenangebote bis hin zu Beratungen oder Kreativangeboten. Neben den großzügigen Fenstern und der hellen Beleuchtung verfügen die Räume auch über eine Sicherheitsstürz am Eingang. Einzig der Feuermelder muss noch seinen Platz finden, wie Köhler erklärt. Martha Eickhoff einst als Si-

cherheitsbeauftragte tätig, brachte sich mit Vorschlägen zur optimalen Platzierung ein. Ander Außenwand soll zudem ein Schaukasten installiert werden, um über künftige Veranstaltungen zu informieren – eine entsprechende Einlassung ist bereits vorhanden. Heiko Kuppinger sagte hier die Unterstützung des Bürgervereins zu. Zurück im Café Daheim sammelten die Anwesenden erste Ideen für die Eröffnungsfest. Besonders viel Zustimmung erhielt Ute Herrmanns Vorschlag, eine Fotoausstellung mit Motiven von Pforzheim „früher und heute“ zu zeigen – ergänzt durch ein Bilderrätsel für Kinder. Auch ein Essensangebot in Kooperation mit der Suppenliebe, die regelmäßig im Familienzentrum stattfindet, fand Anklang. In den kommenden Treffen soll weiter konkretisiert werden, wie der Raum künftig genutzt und organisiert wird. Klar wurde am Ende der Quartiersversammlung: Der Pop-Up-Raum am Zähringerplatz steht in den Startlöchern – jetzt braucht es nur noch Tatkraft und Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Foto: Katrin Ebertsd

Abb. 55: Stadtteilmagazin „Psst“ 08/2025

Quelle: Q-PRINTS&SERVICE GmbH

# 9. Weiterer Projektverlauf

## 9.1 Öffentliche Maßnahmen

Als öffentliche Maßnahmen werden im restlichen Programmjahr 2025 sowie im Jahr 2026 folgende Projekte vorbereitet bzw. zur Umsetzung durchgeführt:

- Umsetzung Förderprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)
- Fortführung der Planungen für eine Gesamtkonzeption zur Neugestaltung der östlichen sowie der westlichen Bahnstufunterführung,
- Abschluss der Neugestaltung des Pfälzerplatzes
- Planungen zur Platzgestaltung Ebersteinplatz und Konradsplatz
- Eröffnung (15.10.2025) und Betrieb neuer Jugendtreff Güterstraße 46
- Eröffnung (25.10.2025) und Betrieb Pop-up-Raum
- Einrichtung einer KiTa der Pforzheimer Stadtmission e.V. (Umnutzung Gebäudebestand Sachsenstraße 32)
- Sanierung und Erweiterung Familienzentrum Nordstadt
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
- Maßnahmen zur Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs
- Aufwertung Vorfläche Nordstadtschule
- Untersuchung Nutzungsmöglichkeiten ehemalige Güterabfertigungshalle (denkmalgeschützt)

Die Fortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung wird weiter vorangetrieben, um die planerische Gesamtkonzeption für die Projektarbeit weiterzuentwickeln. Das IEK wird jährlich durch die Lenkungsgruppe Soziale Stadt fortgeschrieben werden. Dies ist in der Folge im Jahresrhythmus vorgesehen.

Darüber hinaus wird im kommenden Programmjahr die im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung erarbeitete Konzeption zur gestalterischen Vernetzung von insgesamt sieben zentralen Platzflächen weiterentwickelt werden.

Die Weiterführung des Quartiersmanagements und der Quartiersversammlungen werden wesentliche Projektaufgaben im Jahr 2026 darstellen. Parallel hierzu ist vorgesehen, das aktive Netzwerk der beteiligten Fachämter sowie der sozialen Einrichtungen und Akteure im Stadtteil weiter zu befördern.

Sämtliche Maßnahmen werden im Rahmen einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Im Rahmen einer aktiven Bürgerbeteiligung soll die Bevölkerung in die

Vorbereitung und Umsetzung der öffentlichen Maßnahmen einbezogen werden.

## 9.2 Städtebauliche Entwicklung/Verkehr

Die Neugestaltung der öffentlichen Räume wird in den kommenden Programmjahren eine der zentralen Rollen der Projektarbeit im Sanierungsgebiet spielen. Neben den unter Punkt 9.1 geschilderten Platzgestaltungen sollen in den Folgejahren im jährlichen Rhythmus weitere öffentliche Bereiche im Rahmen der bestehenden Gestaltungskonzeption umgebaut und an heutige städtebauliche sowie klimatische Bedingungen unter Berücksichtigung des Klimafolgenanpassungskonzeptes angepasst werden. Bereiche wie der Ebersteinplatz, der Konradplatz und der Klingelpark sollen hierbei Berücksichtigung finden.

Im Hinblick auf die bestehenden Verkehrsströme, insbesondere Schleichverkehre durch die Wohnquartiere des Sanierungsgebiets, soll eine umfassende Verkehrsuntersuchung erfolgen, mit dem Ziel einer grundlegenden Neuordnung unter Berücksichtigung sämtlicher Belange aller Verkehrsarten, der Anwohner und Gewerbetreibenden im Fördergebiet. Seitens der Bürgerschaft sowie des Bürgervereins werden sehr häufig Beschwerden im Hinblick auf die zu starke Verkehrsbelastung einzelner Quartiere an die Sanierungsstelle herangetragen.

Die konsequente und qualitativ hochwertige Umgestaltung der Bahnstufunterführungen soll dazu beitragen, diese wichtigen fußläufigen Verbindungen zwischen City und Nordstadt weiter zu stärken und die Aufenthaltsqualität für die Bewohner der Nordstadt deutlich zu erhöhen.

Von privater Seite wird die Projektentwicklung zur Neubebauung des ehemaligen Güterbahnhofareals entlang der Güterstraße und des Schienenstrangs der Deutschen Bahn unter Beibehaltung der denkmalgeschützten Abfertigungshallen vorangetrieben. Hier ist die Stadt im engen Austausch mit dem möglichen Investor und begleitet das Projekt fachlich.

Im Rahmen der Förderung privater Sanierungsvorhaben liegt ein besonderes Augenmerk auf der Gestaltung der teils denkmalgeschützten oder als erhaltenswert klassifizierten Fassaden. Die Sanierung der historischen Bausubstanz wird von der Unteren Denkmalschutzbehörde, ggf. unter Beteiligung des Landesdenkmalamtes, eng begleitet. Im Rahmen der energetischen Sanierung der Nachkriegsgebäude legt die Sanierungsstelle ein verstärktes Augenmerk auf den Erhalt der seinerzeitigen Architektursprache und Farbgebung. So soll eine hochwertige städtebauliche Gestalt der urbanen Quartiere der Nordstadt gesichert werden.

## 9.3 Private Sanierungs- und Abbruchmaßnahmen

Die Sanierungsstelle führt bereits seit Mai 2019 mit einer Vielzahl von Eigentümern privater Gebäuden Gespräche bezüglich der Modernisierung der Objekte oder dem Abbruch von Nebengebäuden. Diese Beratungstätigkeit wird auch im kommenden Programmjahr einen der zentralen Schwerpunkte darstellen. Es soll trotz schwieriger Haushaltslage und gestiegenen Baukosten möglichst vermieden werden, dass der gute Start des Sanierungsgebiets über eine Warteliste ausgebremst werden muss. Die Sanierungsstelle rechnet mit ca. 40-60 weiteren Beratungsgesprächen vor Ort.

## 9.4 Sozialpräventive Maßnahmen / integrierbare Förderprogramme

Die Installation eines Quartiersmanagements ist zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen. Die vielfältigen Projekte sollen konsequent fortgesetzt und ausgebaut werden. Zur Teilfinanzierung sowie zur Förderung eines Verfügungsfonds konnten Mittel aus dem Förderprogramm NIS (Nichtinvestive Städtebauförderung) akquiriert werden.

Zur Förderung von Qualifizierungs- und berufsbildenden Maßnahmen erhielt das Jobcenter in Kooperation mit sozialen Trägern, dem Quartiersmanagement und der Lenkungsgruppe Soziale Stadt den Zuschlag für Förderprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier). Hier wurden entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit möglichen Trägern getroffen, sowie erste Projekte vorbereitet. Die Lenkungsgruppe Soziale Stadt wird hier regelmäßig beteiligt. Die Projekte befinden sich erfolgreich in der Umsetzung, was auch im kommenden Jahr ein wesentlicher Bestandteil der sozial ausgerichteten Programmarbeit darstellt.

Das Jugend- und Sozialamt setzte in Kooperation mit der Stadtjugendring gGmbH die Verlagerung des Jugendtreffs Nordstadt in größere Räume um, so dass der Betrieb nun künftig mit zusätzlichem Personal bedarfsgerecht und in adäquaten Räumlichkeiten erfolgen kann.

Im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts sollen in Kooperation mit den sozialen Institutionen und Akteuren vor Ort im Stadtteil die sozialen Angebote weiter gestärkt und ausgebaut werden. Ein zentraler Schwerpunkt wird hier neben der Jugendarbeit auf der Seniorenarbeit und der Integration liegen. Die Koordination soll hier dem Quartiersmanagement in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe Soziale Stadt obliegen.

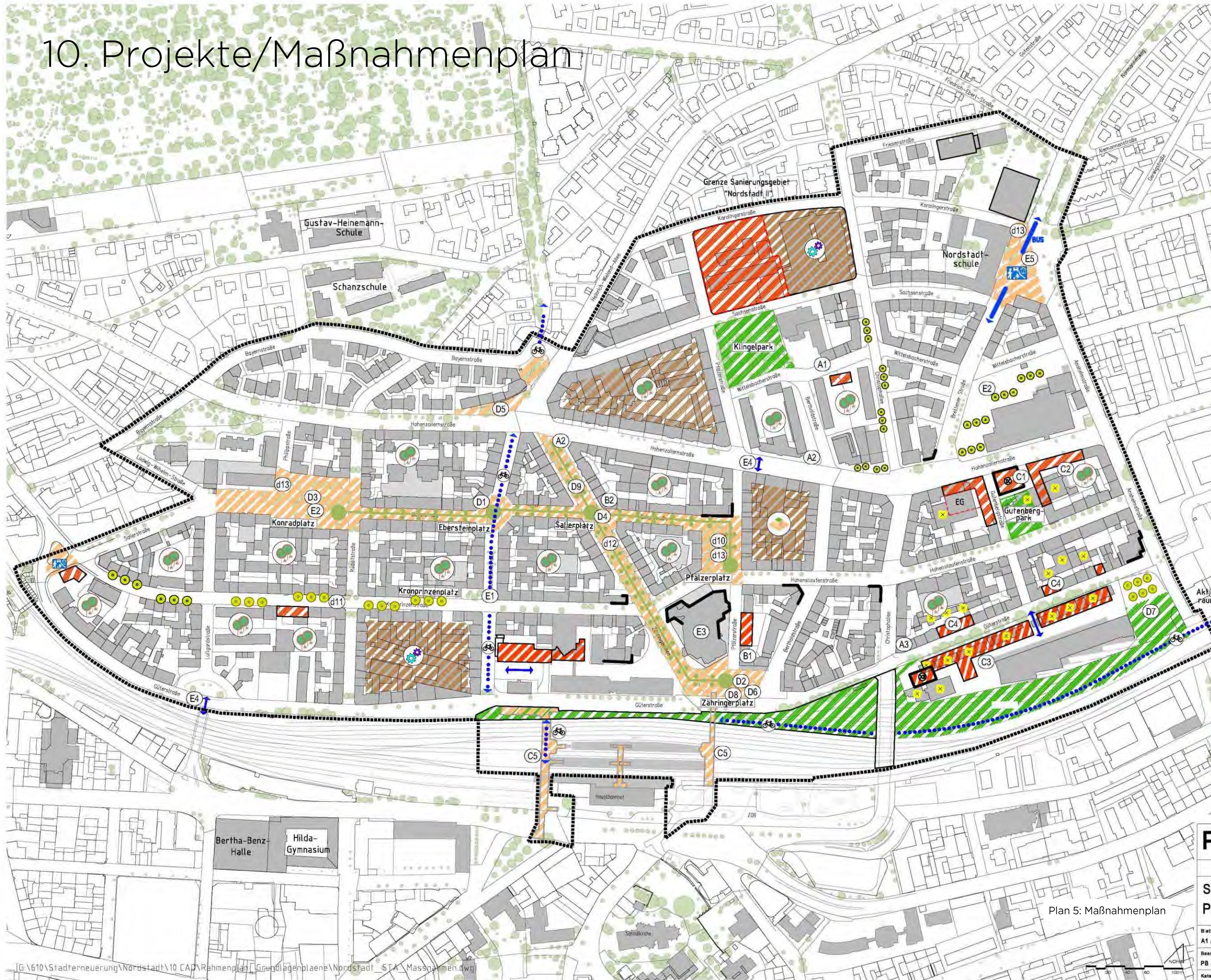
Ein wesentlicher Baustein, um mit den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen im Stadtteil in Kontakt zu kommen, ist die Beteiligung der Lenkungsgruppe und der sozialen Akteure im Stadtteil an den Stadtteilsten und Veranstaltungen vor Ort in der Nordstadt.

Im Bereich der Kinderbetreuung sollen die Angebote durch die Sanierung und die bereits erfolgte Erweiterung der Kita Friesenstraße und der Neueinrichtung einer weiteren Kita durch die Stadtmission in der Sachsenstraße 32 in erheblichem Maße ausgebaut werden.

Die Förderung von Gebäudesanierungsmaßnahmen über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ soll im Übrigen deutlich dazu beitragen, dass auch sanierter Wohnraum für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen in ausreichendem Maße erhalten bleibt.



# 10. Projekte/Maßnahmenplan



- MASSNAHMEN**
- A. Handlungsfeld Teilhabe / Qualitätsmanagement**
- A1 Mitmachsäule
  - A2 Info-Steile platzieren
  - A3 Kinder- und Jugendbegegnungsort
- B. Handlungsfeld Lokale Ökonomie**
- B1 Pop-up-Büro anmieten
  - B2 Leerstandsmanagement
- C. Handlungsfeld Gebäude-sanierung / Städtebau**
- C1 Entwicklung Lidl -Areal (Gutenbergsplatz)
  - C2 Zwischennutzung LIDL-Parkplatz
  - C3 Projektentwicklung Güterbahnhof, GBR
  - C4 Baulücken schließen, u.a. Güterstraße
  - C5 Bahnhofunterführung aufwerten
- D. Handlungsfeld Freiraum / öffentlicher Raum**
- D1 Umbau Ebersteinplatz
  - D2 Zähringerplatz; mehr Schatten / Spielgeräte
  - D3 Konradplatz
  - D4 Sailerplatz
  - D5 "Am Goldenen Eck" - Aufwertung
  - D6 Aufwertung Vorplatz
  - D7 Taubenhäuser aufstellen
  - D8 Öffentliche Toiletten
  - D9 Straßenkunst initiieren
  - D10 Sauberkeit an öffentl. Plätzen / Nachtruhe
  - D11 Baumpatenschaften
  - D12 Außengastronomie fördern
  - D13 Trinkbrunnen
- E. Handlungsfeld Mobilität**
- E1 Fahrradstraße einrichten
  - E2 Quartiersgaragen etablieren, fördern
  - E3 "Goldene Pforte" TG aufwerten + bewerten
  - E4 Schulwegesicherung/ Übergänge
  - E5 Kiss & Ride-Fläche einrichten

- LEGENDE**
- Innenhofbegrünung
  - Dachflächenbegrünung
  - Lokale Ökonomie / Gewerbehof
  - Aufwertung von Straßenräumen
  - Aufwertung / Begrünung von Innenhöfen
  - Umgestaltung von Grünanlagen
  - Neubebauung entwickeln
  - Erdgeschosszonen fördern "Perlenkette" Neupflanzung von Bäumen
  - Baumgruppen anpflanzen
  - Radwegeverbindung
  - Durchgang / Durchblick
  - Gestaltung / Aufwertung von Gebäuden
  - Grenze Sanierungsgebiet

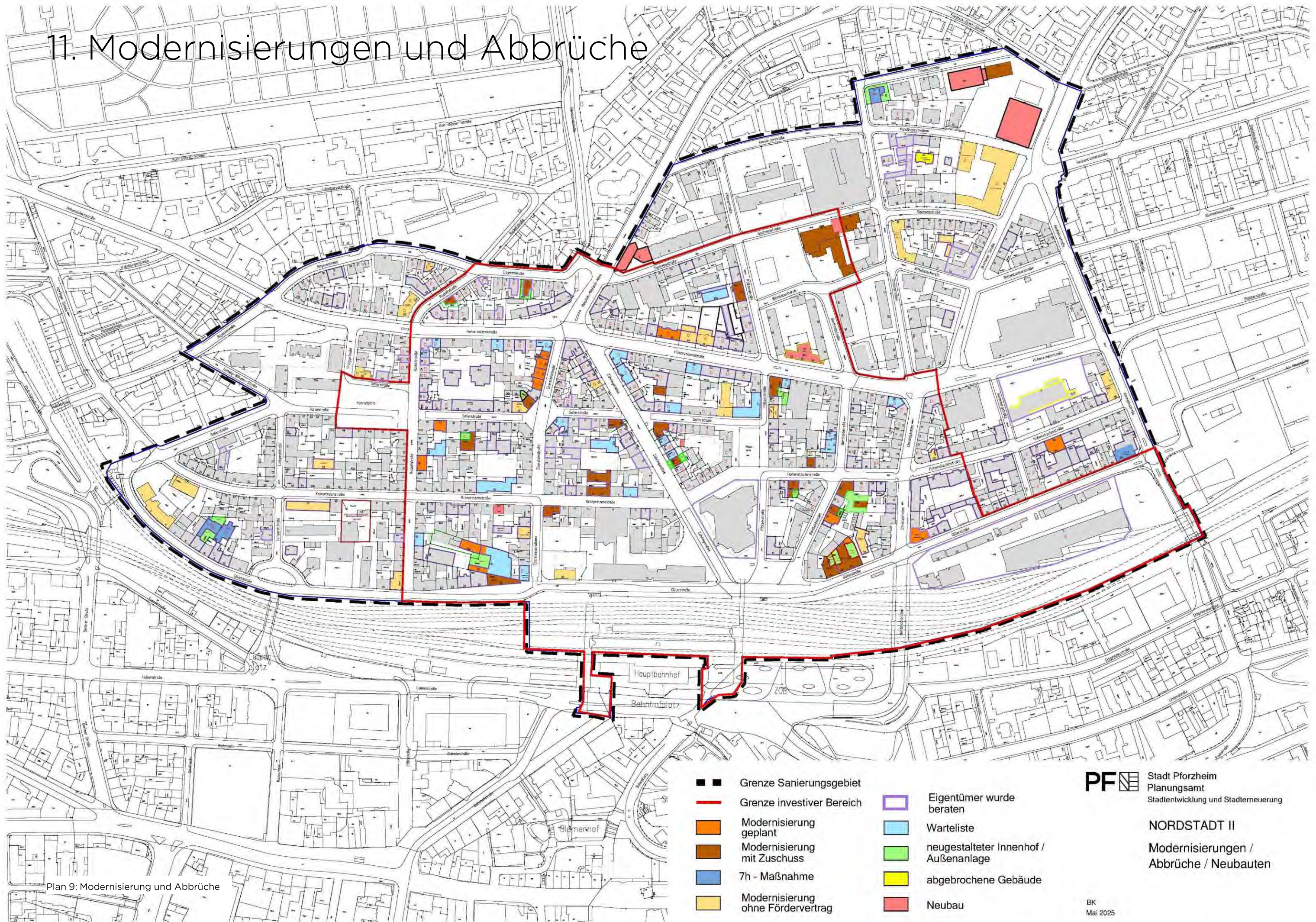
**PF** Stadt Pforzheim Planungsamt

**Sanierungsgebiet Nordstadt II Projekte / Maßnahmen**

Blatt/MeiStab	Katasterstand	Blatt Pforzheim
A1 / 1:1750	27.08.2025	Sanierungsgebiet Nordstadt II
Bearbeitet	Planungsstand	1:10000
PB   R6	22.08.2025	Planungsbereich
Kataster: © Stadt Pforzheim / Vermessungs- und Liegenschaftsamt		

Plan 5: Maßnahmenplan

# 11. Modernisierungen und Abbrüche



■	Grenze Sanierungsgebiet	■	Eigentümer wurde beraten
—	Grenze investiver Bereich	■	Warteliste
■	Modernisierung geplant	■	neugestalteter Innenhof / Außenanlage
■	Modernisierung mit Zuschuss	■	abgebrochene Gebäude
■	7h - Maßnahme	■	Neubau
■	Modernisierung ohne Fördervertrag		

**PF** Stadt Pforzheim  
Planungsamt  
Stadtentwicklung und Stadterneuerung

**NORDSTADT II**  
Modernisierungen /  
Abbrüche / Neubauten

BK  
Mai 2025

Plan 9: Modernisierung und Abbrüche

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Stadtteilmagazin „psst!“, Titelseite August 2025	7
Abb. 2: Innenhof mit kleinklimatischem Entwicklungspotential	10
Abb. 3: Zähringer Allee, 25 a, Außenbereich	11
Abb. 4: Café Daheim	17
Abb. 5: Eltern-Kind Café, Plakat	18
Abb. 6: Seniorenfrühstück Café-Treffpunkt	18
Abb. 7: Repair-Café	19
Abb. 8: Bundestagsabgeordneter Gunther Krichbaum zu Besuch	20
Abb. 9: Frau Kuppinger (BV) und Herr Oberdorfer ( <i>links</i> )	20
Abb. 10: Staatsminister Gunther Krichbaum MdB und Herr Oberdorfer	20
Abb. 11 und 12: Akteure und Besucher des Sommerfestes	21
Abb. 13: Kochen mit Familie Krichbaum	21
Abb. 14: Kochen mit Familie Krichbaum	22
Abb. 15: Flammkuchenfest	22
Abb. 16: BV Nordstadt Schulaktionstag 2024	23
Abb. 17: BV Nordstadt Schulaktionstag 2024	24
Abb. 18 und 19: Stand „Weihnachtsmärkte“ 2024	24
Abb. 20: Eingangslogo Familienzentrum	27
Abb. 21: Historische Fassade	30
Abb. 22: „Mini-Stadtbaumeister“ beim Baustellenfest	34
Abb. 23 bis 28: Pfälzerplatz während des Umbaus	35
Abb. 29 und 30: Baustellenfest am 09.05.2025	35
Abb. 31: Bahnhofoberführung Ost	37
Abb. 32: Parklet in der Salierstraße	38
Abb. 34: Wanderbaum vor Turnhalle	39
Abb. 33: Wanderbaum vor Nordstadtschule	39
Abb. 36: Vorbereich Nordstadtschule	40
Abb. 35: Freifläche vor neuer Sporthalle	40
Abb. 37: Ballspielfeld	41
Abb. 38: Sitzgelegenheit	41
Abb. 39: Ebersteinplatz mit Poller	42
Abb. 40: Kita Friesenstraße, Nordfassade Bestandsgebäude	45
Abb. 41: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau	46
Abb. 42: Familienzentrum Nord	47
Abb. 44: Güterstraße 46	49
Abb. 45: Wohnung nach Sanierung Bayernstr. 5	50
Abb. 46: Ebersteinstraße 27 ( <i>links</i> )	51
Abb. 47: Zähringerallee 12 ( <i>oben</i> )	51
Abb. 48: Innenhof Pfälzerstraße	53
Abb. 49: Innenhof an Güterstraße	53
Abb. 50: Postkarte Quartiersversammlung	57
Abb. 51: Flyer Umgestaltung Pfälzerplatz	57
Abb. 52: Quartiersversammlung in der Stadtmission	58
Abb. 53: Mitmach-Säule	60
Abb. 54: Sanierungsschild	60
Abb. 55: Stadtteilmagazin „Psst“ 08/2025	61

Plan 1: Erweiterungen Bahnhofunterführung West und Bahnhofunterführung Ost	5
Plan 2: Bearbeitungsgebiet Freiflächengestaltung Nordstadt	32
Plan 3: Lageplan Ausführungsplanung Pfälzerplatz	36
Plan 4: Planung Verkehrsberuhigung Bereich Ebersteinstraße	43
Plan 5: Geplanter Erwerb von Bahnflächen	44
Plan 6: Ansicht Kita von der Sachsenstraße	46
Plan 7: Ansichten Kita der Stadtmission	47
Plan 8: Maßnahmenplan	65
Plan 5: Maßnahmenplan	65
Plan 9: Modernisierung und Abbrüche	66

# Impressum

## **Bildnachweise**

Stadt Pforzheim | PLA | Pia Pamela Burrer, Brigitte Kaiser, Martin Eisenhauer, Sabine Rößle  
Stadt Pforzheim | Gebäudemanagement | Aarne Bäuerle, Stefan Erhardt  
AJA Architekten Pforzheim  
Bürgerverein Nordstadt e.V.  
dplja, Mannheim  
Familienzentrum Nordstadt  
GBE mbH Pforzheim  
Q-PRINTS&SERVICE GmbH  
Winfried Reinhardt | Ispringen

## **Redakteure**

Martin Eisenhauer  
Sabine Rößle

## **Koordinierendes Amt**

Stadt Pforzheim  
Planungsamt  
Deimlingstraße 8

T: 07231 39-2197  
F: 07231 39-1337

sanierungsstelle.pla@pforzheim.de

[www.pforzheim.de/stadterneuerung](http://www.pforzheim.de/stadterneuerung)

Oktober 2025

# Sozialstruktur

(Hinweis: aktuelle Zahlen zu den Hilfen zur Erziehung (Punkt 4) lagen aufgrund fehlender Datenlieferungen bei der Kommunalen Statistikstelle bei Redaktionsschluss noch nicht vor.)

## 1. Grunddaten zur Bevölkerungsstruktur am 31.12.2024

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2024	2024	2024
Einwohner insgesamt	9.443	26.976	130.172
Zahl der 0 -u. 18jährigen	1.926	4.848	23.965
Anteil der 0 - u. 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	20,4%	18,0%	18,4%
Zahl der 18-27jährigen	1.576	3.663	16.289
Anteil der 18-27jährigen an der Gesamtbevölkerung	16,7%	13,6%	12,5%
Zahl der über 65jährigen	1.239	4.808	26.054
Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,1%	17,8%	20,0%
Zahl der Ausländer	4.961	10.359	42.122
Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung	52,4%	38,4%	32,4%
Zahl der 0-u.18jährigen Ausländer	926	1.662	7.497
Anteil der 0-u.18jährigen Ausländer an der 0-u.18jährigen Bevölkerung	48,1%	34,3%	31,3%
Nachrichtlich: Personen 15 – unter 65 Jahre	6.588	18.141	84.050
Nachrichtlich: Personen 15 – unter 25 Jahre	1.374	3.276	14.885

## 2. Arbeit und Einkommen (SGB III, SGB II, SGB XII)

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2024	2024	2024
Arbeitslosenanteil SGB III insgesamt <sup>1)</sup>	2,5%	2,2%	2,2%
Arbeitslosenanteil SGB II insgesamt <sup>1)</sup>	4,8%	3,3%	3,5%
Arbeitslosenanteil SGB III + II insgesamt <sup>1)</sup>	7,2%	5,5%	5,7%
Arbeitslosenanteil SGB III u.25 J. 2)	*	*	*
Arbeitslosenanteil SGB II u.25 J. 2)	*	*	*
Arbeitslosenanteil SGB III + II u.25 J. <sup>2)</sup>	*	*	*
Sozialhilfe-Quote (Grundsicherung SGB XII) <sup>3)</sup>	2,0%	1,6%	1,7%
SGB II – Bedarfsgemeinschaften	625	1.228	5.838
Pers. im SGB II	1.415	2.742	12.418
Anteil an der Bev. u. 65 J.	17,4%	12,4%	11,9%
Pers. im SGB II u. 18 J.	518	1.021	4.365
Anteil an der Bev. u. 18 J.	27,2%	21,1%	18,2%

\*) Aufgrund von Datenschutzgründen werden die Daten für die Arbeitslosen unter 25-Jährigen den Kommunen nicht mehr auf Kleinräumiger Ebene zur Verfügung gestellt.

1) Bezogen auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-u. 65 J.)

2) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15-u. 25 J.

3) Bezogen auf die Gesamtbevölkerung

## 3. Familienstrukturen am 31.12.

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2024	2024	2024
Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten	21,3%	20,3%	20,8%
Anteil der Haushalte mit 3 und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern	22,8%	17,6%	17,0%
Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern	30,1%	24,4%	24,2%
Nachrichtlich: Haushalte insgesamt	4.857	13.583	64.838

#### 4. Hilfen zur Erziehung (im Laufe des Jahres)

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2024	2024	2024
Hilfen zur Erziehung	n.a.	n.a.	n.a.
Anteil der Hilfen zur Erziehung an der Bevölkerung bis 21 J.	n.a.	n.a.	n.a.

#### 5. Wohnen

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2024	2024	2024
Bevölkerungsbestand 2014	8.822	25.053	120.763
Bevölkerungszu-/abnahme gegenüber 2014 (am 31.12.) abs.	+621	+1.923	+9.409
Bevölkerungszu-/abnahme gegenüber 2014 (am 31.12.) in %	+7,0%	+7,7%	+7,8%
Zuzüge im Laufe eines Jahres <sup>1)</sup>	1.771	3.934	16.736
Anteil der Zuzüge an der Bevölkerung	18,8%	14,6%	12,9%

1) Zuzüge im Sanierungsgebiet und in den Stadtteilen einschließlich innerstädtischer Zuzüge

Stadt Pforzheim  
 Amt für Digitalisierung und IT  
 Abt. Kommunale Statistik, 21.07.2025